



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Umschlag - Anzeigenpreise: Mitglieder zahlen für die erste Seite (nur ungeteilt) 80000 M., die übrigen Seiten 1/2, 40000 M., 1/4 20000 M., 1/8 10000 M. — Für Nichtmitglieder betragen die Preise 160000 M., 80000 M., 40000 M. und 20000 M. — Im Illustrierten Teil: Mitglieder 1/2 Seite 65000 M., 1/4 Seite 33000 M., 1/8 Seite 17000 M. Nichtmitglieder 1/2 S. 130000 M., 1/4 S. 66000 M., 1/8 S. 34000 M. Anzeigen von Nichtmitgl.

nur gegen Vorausbezahlt. Kleinere Anzeigen als viertell. sind auf dem Umschlag und im illustrierten Teil unzulässig. Rabatt wird nicht gewährt. Beiderseitiger Erfüllungs-ort Leipzig. Beilage: Weißer Bestellzettelbogen. Sonstige Beilagen werden nicht angenommen.

Rationierung des Börsenblattraumes, sowie Preissteigerungen, auch ohne besondere Mitteilung im Einzelfall jederzeit vorbehalten.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 11.

Leipzig, Sonnabend den 13. Januar 1923.

90. Jahrgang.

Anthropos



Verlag

Lieferungsbedingungen des Anthropos-Verlags

1. Unsere Grundzahlen sind mit der Schlüsselzahl des Börsenvereins zu multiplizieren.
2. Wir liefern: Einzelne Exemplare mit 40%
ab 50 Exemplare mit 45%
ab 100 Exemplare mit 50%
3. Monatskonten müssen bis zum 15. des der Lieferung folgenden Monats reguliert sein, andernfalls erfolgt Einziehung des Betrages durch Postauftrag.



In Ihrem Interesse bitte wir das Folgende zu beachten

1. Wir tauschen beschädigte oder im Schaufenster verbliebene Expl. bereitwilligst kostenlos um.
2. Fordern Sie bitte beschädigte Umschlagschleifen kostenlos nach.
3. Achten Sie bitte darauf, daß unsere Verlagswerke stets nur in tadellosem Zustand im Fenster stehen.
4. Schaufensterplakate, Pfeilplakate, Prospekte bitten wir kostenlos zu verlangen.
Prospekte liefern wir bis zu 100 unentgeltlich
Bei größerem Prospektversand fordern Sie bitte Offerte.
5. Bitte führen Sie jede von uns Ihnen überwiesene Privatbestellung gleich aus; der Kunde wird von uns entsprechend benachrichtigt.
6. Wir tauschen bereitwilligst auch ohne besondere Vereinbarung von Remissionsrecht auf Wunsch alle Barbezüge unserer Verlagswerke gegen andere Werke unseres Verlages im gleichen Rechnungsbetrag innerhalb 6 Monaten nach erfolgter Lieferung um. Sie haben also bei uns niemals ein Risiko.
7. Warten Sie mit Ihrer Lagerergänzung nicht, bis das letzte Exemplar verkauft ist.
8. Wir bitten Sie dringend unsere Rechnungen pünktlich nach den vereinbarten Bedingungen zu regulieren. Die wiederholt notwendigen Erinnerungen kosten sehr viel Arbeitskraft und Porto. Sie machen sich an der Vergeudung von Geld und Zeit mitschuldig, wenn Sie nicht pünktlich Ihre Zahlungen leisten. Besteht eine Notwendigkeit, einen Zahlungstermin zu überschreiten, teilen Sie uns dies doch wenigstens mit.
9. Haben Sie Wünsche oder Klagen, verschweigen Sie diese bitte nicht. Wir sind Ihnen für jede Anregung dankbar.

Anthropos-Verlag Prien (Obb.)



Erscheint wöchentlich. Bezugspreise für Januar: Mitglieider ein Stück kostenlos, weitere Stücke zum eigenen Bedarf über Leipzig oder Postüberweisung M. 1500.— Nichtmitglieder M. 3000.— Bei der Post bestellt M. 1000.— vierteljährlich. Kreuzbandbezieher haben die Portokosten und M. 300.— Verhandgebühren für Januar zu erstatten. Einzel-Nr. M. 100.— Umfang einer Seite 366 vergegabelt. Petitzellen. — Mitgliederpreis: Die Zeile 125 M., 1/2 S. Anzeigen von Nichtmitgl. nur gegen Vorauszahlung. — Preiswerden nicht angenommen. — Beiderl. Erfüllungsort Leipzig. — Rationierung d. Börsenblatttraumes, sowie Preissteigerungen auch ohne bes. Mitt. im Einzelh. jederzeit vorbeh.

Nr. 11 (N. 7).

Leipzig, Sonnabend den 13. Januar 1923.

90. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Bekanntmachung.

Im Anschluß an die Veröffentlichung vom 8. September 1922 (Bbl. Nr. 214 vom 13. September 1922) wird die Erhöhung der Schlüsselzahl auf

700

mit Wirkung vom 15. Januar 1923 an empfohlen.

Leipzig, am 13. Januar 1923.

Der Vorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Dr. Arthur Meiner
Erster Vorsteher.

Der Vorstand des Deutschen Verlegervereins

Dr. Georg Paetel
Erster Vorsteher.

Der Verein der Buchhändler zu Leipzig.

Bekanntmachung.

In den Monaten Oktober, November, Dezember wurden als ordentliche Mitglieder aufgenommen:

Herr Hermann Auge i. Fa. Hermann Auge, Verlagsbuchhandlung;
Herr Heinr. Blömer i. Fa. Ottosche Buchhandlung;
Herr Adolf Jaeger i. Fa. Hübel & Dend, Verlagsbh.;
Herr Paul Radestock i. Fa. Paul Radestock;
Frl. Rosa Charl. Siegel i. Fa. J. Schuberth & Co.;
Herr Kurt Wolff i. Fa. Kurt Wolff Verlag A.-G.

Leipzig, den 12. Januar 1923.

Der Vorstand des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

J.-D. Klasing. Otto Voigtlander.
Vorsteher. Schriftführer.

Bekanntmachung.

betr. Ausfuhr von Erzeugnissen des Kunstverlags.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 22. Dezember 1922 treten mit sofortiger Wirkung nachstehende Preisvorschriften für die Ausfuhr von Musikalien in Kraft:

Wenn für Bulgarien, Griechenland, Jugoslawien, Rumänien und die europäische Türkei nicht in der Währung des Bestimmungslandes unter Benutzung des von der Außenhandelsnebenstelle veröffentlichten Umrechnungsschlüssels berechnet wird, kann zum Inlandpreis + 25% Valutazuschlag geliefert werden.

In keinem Fall darf die Berechnung von Auslandsendungen nach diesen Ländern unter dem Inlandpreis erfolgen.

Leipzig, den 10. Januar 1923.

Der Reichsbevollmächtigte
der Außenhandelsnebenstelle für das Buchgewerbe.
Otto Seifel.

Bekanntmachung.

betr. Ausfuhr von Erzeugnissen des Kunstverlags.

Die in der Bekanntmachung betr. Mindestumrechnungskurse für Erzeugnisse des Kunstverlages vom 23. Oktober 1922 und in der Bekanntmachung betr. Werke der Originalgraphik vom 16. Dezember 1922 bekanntgegebenen Ausfuhrmindestpreise, bzw. Umrechnungskurse der Originalgraphik werden hinsichtlich Finnlands, der Tschechoslowakei, Bulgariens, Rumäniens, Jugoslawiens und Rumäniens hiermit außer Kraft gesetzt. Es ist gestattet, nach diesen Ländern zu den Inlandpreisen in deutscher Währung zu verkaufen. Soweit sich einzelne Kunstverleger höhere Auslandpreise auch für diese Länder haben schützen lassen oder künftig schützen lassen werden, hat der Verkauf dieser Werke zu diesen geschützten Auslandpreisen auch seitens des Sortiments zu erfolgen.

Eine Neuregelung der Auslandmindestpreise für die übrigen in der Bekanntmachung erwähnten Länder bleibt vorbehalten.

Leipzig, den 3. Januar 1923.

Der Reichsbevollmächtigte
der Außenhandelsnebenstelle für das Buchgewerbe.
Otto Seifel.

Bekanntmachung.

Zur Erlangung der immerwährenden Mitgliedschaft wurden uns überwiesen:

von Herrn Dr. Mag. Gehlen, i. Fa. Dr. Mag. Gehlen, Leipzig,
10 000.— M.

anlässlich des zehnjährigen Bestehens seiner Firma;

von Herrn Arthur Glaue i. Fa. Arthur Glaue, Agl. Hofbuchhändler, vorm. Alexander Dunder, Berlin,
1000.— M.

anlässlich seiner fünfundzwanzigjährigen Selbständigkeit;

von Herrn J. P. Ph. M. Roos i. Fa. Crone & Martinot,
Hamburg,
1000.— M.;
von Herrn Albert Lempp i. Fa. Chr. Kaiser, München,
5000.— M.;
von Herrn Friedrich Gost i. Fa. Fr. Gost, Berlin,
1000.— M.

zur Erlangung der immerwährenden Mitgliedschaft seines
Vaters, des Herrn Hofbuchhändlers Friedrich Gost.

Wir danken herzlich für diese Zuwendungen.

Berlin, im Januar 1923.

Der Vorstand des Unterstützungs-Vereins Deutscher Buchhändler
und Buchhandlungs-Gehülfen.

Dr. Georg Paetel. Mag. Paschke. Mag. Schotte.
Reinhold Vorstell. Wilhelm Vobeck.

Erläuterung.

(2. Liste, abgeschlossen am 8. Januar 1923.)

(Vgl. auch die 1. Liste im Bbl. Nr. 292 vom 16. Dez. 1922.)
Die unterzeichneten Firmen erklären, daß sie die »Allgemeinen Geschäftsgrundsätze des Deutschen Verlegervereins« als Verkehrsrecht (Buchhändlerische Verkehrsordnung § 1 Abs. 1) nicht anerkennen, soweit sie von den Bestimmungen der Verkehrsordnung und der »Bestellgrundsätze der Deutschen Buchhändlergilde« (Bbl. Nr. 258 vom 4. November 1922) abweichen oder nicht schriftlich von Firma zu Firma vereinbart worden sind (Verkehrsordnung § 2).

Alle Bestellungen der unterzeichneten Firmen erfolgen gemäß obiger Erklärung. (Verkehrsordnung §§ 15 b, c, e und 12 e, BGBl. §§ 151 und 157.)

Aifeld (Leine).
J. W. Diederichs Nachf.
Altenburg.
Schnuphase'sche Hofbuchhandlung.
Ansbach.
Fr. Seibold's Buchhandlung.
Augsburg.
Hans Wustmann.
Bensheim.
Obst & Ullmer, Buchhandlung.
Berlin.
Einkaufshaus für Volksbücherreihe G. m. b. H.
Graphisches Kabinett G. m. b. H.
Hannemann's Buchhandlung.
W. Weber G. m. b. H.
Bielefeld.
H. Selle.
Bottrop.
Wilh. Postberg, Buchhandlung.
Brandenburg.
A. Graff's Buchhandlung.
Bremen.
Paul Andreas.
Breslau.
Alfred Grabower.
Charlottenburg.
Wilhelm Miethe, Buchhandlung.
Chemnitz.
Walther Berlinicke.
Rob. Fries's Buchhandlung.
H. B. J. Hartmann / Brunner'sche Buchh.
J. W. Kasten.
O. May's Buchhandlung.
C. Strauß Buchhandlung.
Hermann Thümmler.
Darmstadt.
A. Bergsträßer's Hofbuchhandl.
Düsseldorf.
Ernst Ohle, Buchhandlung.
Adolf Schneider, Buchhandlung.
Eilenburg.
Ernst Wiegel, Buchhandlung.
Emden.
J. Röling.
Leensburg.
C. Müsler.

Gelsenkirchen.
R. Scipio.
Görlitz.
Rudolf Worbs & Co.
Graudenž.
Arnold Kriedte.
Hagen i. W.
Otto Springer.
Halberstadt.
Rudolf Schönherr.
Halle a. S.
Ludwig Hoffstetter Sortiment.
Hameln.
Carl Hugo Klein Buchhandlung.
Hamburg.
Adler & Penselin.
Walter Beyer.
Buchhandlung Reinhard Müller.
Crone & Martinot.
Ad. Ettler.
A. Frederking.
Baldemar Heldt.
Otto Raven.
Ed. Lanzenberger.
J. W. Thaden.
Thalia-Buchhandlung.
Hamm i. W.
Otto F. Dabelow.
Dietrich'sche Buchhandlung.
Heidelberg.
Stoeß & Niemer.
Heilbronn.
Dr. Julius Determann.
E. Gutschale.
A. Scheurlen's Buchhandlung.
Friedrich Stritter.
Friedrich Zimmermann.
Helmstedt.
P. Fröhlich's Buchhandlung.
Kaiserslautern.
Eugen Crusius Hofbuchhandlung.
Karlsruhe.
Herdersche Buchhandlung.
Kassel.
A. Freytag & Berndt.
Konigsberg i. Pr.
Nürnberg'sche Buchhandlung.
Bernh. Teichert.

Leben.
Ludwig Kübler.
Limbach.
O. Kleinschmidt's Buchhandlung.
Lindenseis.
Franz Schmitt.
Ludwigsburg.
A. Wigner Hofbuchhandlung.
Ludwigshafen.
Wilhelm Hofmann.
Dr. Jäger'sche Buchhandlung.
August Lauterborn.
August Pfister.
Weinhold & Matthias.
Marburg a. Lahm.
Akad. Buchhandlung O. Nasch.
Marienwerder.
Paul Falck.
Meiningen.
Brückner & Renner.
Meldorf.
Karl Rose Nachf.
Merseburg.
Friedr. Pouch.
Mettmann.
Adolf Grindenhaus, G. m. b. H.
Moers.
Aug. Steiger Buchhandlung.
Mindchen.
Dulz & Co.
Jos. Ant. Finsterlin Nachf.
J. N. Frank Buchhandlung.
Max Götz.
Fris Koch Buchhandlung.
J. Peiffer.
Georg C. Steinicke.
Nürnberg.
Heinr. Schrag.
Ortelsburg.
Max Zedler.
Pirmasens.
Lüthel & Co.

Pritz.
Hugo Bade.
Stade.
Friedrich Schaumburg.
Stargard.
Otto Platz.
Staßfurt.
Oskar Flemming.
Stendal.
Buchhandlung Ernst Schulze.
Straubing.
El. Attentorfer'sche Sort.-Buchhandlung.
Striegau.
Rudolf Mischke Buchhandlung.
Tauberbischofsheim.
Görres-Buchhandlung.
Tübingen.
Erwin Wicht.
Ulm.
Alexander Barth.
Unna.
Richard Zimmermann.
Werner.
Joh. Jacobs Buchhandlung.
Wien.
Lehmann & Wenzel.
Wiesbaden.
Moritz & Minzel Buchhandlung.
Witten.
R. Gräfe.
V. Koehold & Co.
Worms.
L. Ph. Bros.
Wutzen.
Curt Junghans.
Zoppot.
Curt Gensch.
Zweibrücken.
Fr. Lehmann's Buchhandlung.
Zwickau.
Hugo Krebschmar & Söhne.

Quo vadis?

Von Fritz Schnabel.

Zweimal jährlich packe ich meinen Koffer, um auf Reisen zu gehen, Deutschlands Groß- und Mittelstädte, Städte der Schweiz und des nahen Österreich sind die Ziele meiner Fahrt.immer aufs neue gewinne ich den Eindruck, daß es tief bedauerlich ist, wenn die meisten Verleger zuhause bleiben, um vom grünen Tisch aus über Angelegenheiten des Sortiments zu urteilen, während sie die schwerste und schönste Arbeit, nämlich die Pflege persönlicher Beziehungen, dem Reisenden überlassen. Bestände zwischen Sortiment und Verlag eine engere Verbindung, gäbe es die Möglichkeit der häufig sich wiederholenden Aussprachen, es würde eine ganze Reihe von Fehlern und Missverständnissen vermieden, über die in letzter Zeit sowohl der Verlag als auch das Sortiment bittere Klage führten.

Es war im Spätherbst vergangenen Jahres, da erlebte ich in den verschiedensten Buchhandlungen Deutschlands immer wieder dieselbe Szene. Die Postboten kamen und brachten Nachnahmekästen im Gesamtbetrag von oft mehreren 100 000 Mark. Die armen Buchhändler (damals ging das Geschäft noch einigermaßen) hatten keine Zeit und meist auch nicht die Möglichkeit der verlangten Zahlung nachzuprüfen. Täglich mußten Tausende von Mark in bar bereit gehalten werden, der junge Mann mußte schleunigst zur Bank geschickt werden, um das nötige Geld zu holen, und das wahrhaft rigorose Vorgehen der Verleger wurde, nicht immer in den zahmsten Ausdrücken, kritisiert.

Die — zugestanden — rücksichtslose Zahlungsart einer größeren Zahl von Sortimenten war die Veranlassung dieser eigenartigen und unkaufmännischen Maßnahmen. Gewiß, darin stimme ich auch in die immer aufs neue vom Verlag vorgebrachten Plägen ein, es gibt eine große Anzahl von Sortimenten, deren Zahlungsweise nur mit dem Wort rücksichtslos bezeichnet werden kann. 50% aller Beiträge gehen überhaupt erst nach der ersten Zahlungsaufforderung ein. Der einsichtige Verleger wird gewiß gern bereit sein, in bestimmten Fällen erleichterte Zahlungsbedingungen einzuräumen; aber es ist eine Unsitte, die in letzter Zeit ganz besonders stark eingerissen ist, erst dann zu

zahlen, wenn der Postauftrag vorgezeigt wurde. Die Buchführung ist die schwache Seite des Sortiments. Das war von jeher so, darf aber nicht endlos so weitergehen. Der schlechtzahlende Sortimentser schadet nicht nur sich, sondern dem gesamten Buchhandel.

Die Kampsansage des Verlages richtete sich seinerzeit, als die Erhebung per Nachnahme wie eine anstehende Krankheit um sich griff, ausnahmslos gegen alle Sortimentskollegen, einerlei ob sie gute oder schlechte Zahler waren. Das war ein Mißgriff; denn der gute Zahler ist nicht gewillt, sich thrammieren zu lassen. Im Besitze der erforderlichen Mittel besitzt er auch das notwendige Rückgrat, um den unberechtigten Forderungen der Verleger zu begegnen. Ungezählte Pakete sind deshalb in den Monaten Oktober bis Dezember 1922 nicht angenommen worden. Wenn die Nachnahmebelastung nicht gestrichen wurde, ließ eine Anzahl Sortimente die Pakete einfach zurückgehen. Wieviel Zeit, Kraft und Geld ist da unnütz vertan worden!

Nun berufen sich diejenigen Verleger, die solch einschneidende Änderungen, wie »Lieferungen nur per Nachnahme«, einführen, zumeist auf eine im Buchhändler-Börsenblatt erschienene Anzeige, mit der die neuartige Expeditionsart angekündigt wird. Zu Nutz und Frommen vieler Verleger sei hier einmal in aller Deutlichkeit ausgesprochen, daß die meisten Sortimente diese Inserate mit der Überschrift »Achtung, neue Lieferungsbedingungen« und ähnliche kaum beachten. Es ist — und da muß ich den Kollegen vom Sortiment rechtgeben — eine Unmöglichkeit, alle diese Zettel richtig auszuschneiden, aufzufleben und dann bei jeder Bestellung auch noch die Lieferungsbedingungen des betreffenden Verlages herauszusuchen und zu studieren. Die Veröffentlichung von Lieferungsbedingungen, die von den im Buchhandel allgemein gültigen Geschäftsgrundsatzen abweichen, ist völlig zwecklos.

Es sei noch darauf hingewiesen, daß fast alle Veröffentlichungen gänzlich unerfüllbare Forderungen enthalten, z. B. zahlbar 14 Tage nach dem Datum der Faktur. Ich habe duzendmal festgestellt, daß nicht eine, sondern eine ganze Anzahl von Sendungen oft 14 Tage nach dem Datum der Faktur noch nicht einmal eingegangen, oder noch nicht ausgepackt war. Wie oft kommt es heute vor, daß Sendungen angemahnt werden, die überhaupt noch nicht angekommen sind! Man sollte in Zukunft mit solchen »neuen Lieferungsbedingungen« sparsamer sein. Dem pünktlich zahlenden Sortimente sollte man ein Konto einrichten und ihn nicht durch Nachnahmesendungen und schikanöse Mahnungen verärgern. Eben die Firmen, deren Geschäftsführung eine tadellose ist, sollten mehr und mehr vom Verlag unterstützt werden. Als Unterstützung des Sortimenters bezeichne ich:

Einrichtung eines Monatskontos,
eventuelle Bedingtsendungen mit kurzfristigem Zahlungstermin,

Beratung bei Spezialausstellungen,
Überlassung von Prospektmaterial,
Übertragung des Vorverkaufs bei Autorenvorträgen,
Einrichtung des Bücherverkaufs bei Autorenvorträgen,
Überweisung von Privatausträgen u. a. m.

Der Verlag hat ein großes Interesse an der Erhaltung eines lebenskräftigen Sortimentsbuchhandels. Bei der engen Verbindung, welche zwischen Verlag und Sortiment bestehen sollte, ist es unbedingt erforderlich, daß Verlag und Sortiment aufeinander Rücksicht nehmen. Die wilden Monate des Jahres 1922 mit ihren katastrophalen Preissteigerungen, mit den unheimlichen Forderungen, die plötzlich an Verlag und Sortiment gestellt wurden, ließen da und dort die kühle, ruhige Besonnenheit vermissen, und eine verständliche Verbosität griff um sich. — Nun, da der Verkauf stockt, da ein mäßiges Weihnachtsgeschäft Vorbote von allzu ruhigen Tagen sein wird, nun ist es an der Zeit, klaren Kopfes Wege und Ziele zu bestimmen; denn das sei aufs neue betont, nur in gemeinsamer Arbeit können Verlag und Sortiment die schweren Zeiten überstehen, die uns bevorstehen.

Wenn der Verlag die Aufgabe hat, den Sortimenten weitgehend zu unterstützen, dann besteht auch auf der Seite des Sortimenters die nicht wegzudebattierende Pflicht, den Verlag nicht

mir zu unterstützen, sondern auch auf seine Stärkung und Sicherung bedacht zu sein. Aber noch muß von beiden Seiten ehrliche Arbeit geleistet werden, damit die einzige mögliche Stellung von Verlag und Sortiment zueinander erreicht wird. Noch ruht der Staub eines ganzen Jahrhunderts auf einer großen Anzahl von Sortimentsbuchhandlungen, deren ganze Existenz nur der »glücklichen Lage oder der Anspruchslosigkeit ihrer Inhaber« zu danken ist. Daß eine neue Zeit neue Kräfte erfordert, das sah man in vielen Berufen schon längst ein, und schon vor dem Kriege waren überall Organisatoren am Werk, welche über Zweckmäßigkeit, Vereinsfachung und rationelle Betriebsführung nachgedacht hatten. Der deutsche Buchhandel träumt in schweren Träumen auch hin und wieder von solchen Dingen. Wenn es dann aber an die Verwirklichung geht, dann kommen ängstliche Pedanterie, Konkurrenzneid, Sonderlingstreiben und noch manches andere dazu und ersticken Verdendes schon im Keime. Ich erinnere nur an die Zeitschriftenstellen, Bestellanstalten u. a. Seien wir ehrlich, die Einrichtung von Zeitschriftenstellen führte fast überall zu Misserfolgen. Nicht weil die Idee des gemeinsamen Zeitschriftenbezuges unrichtig ist, nein, einzig darum, weil die Sache in soundsovielen Städten falsch angefaßt wurde oder dank der Sabotage der Kollegen nicht gedeihen konnte. Eine Organisationsform, die sich in Bremen bewährt hat, kann in Hannover nicht völlig versagen, und doch ist es so. Ich will mich nicht in Einzelheiten verlieren, aber nachdem ich mehrere Jahre die deutschen Sortimentsbuchhändler besucht und mit mir manchem von ihnen ein ehrliches deutsches Wort geredet habe, glaube ich, ruhig behaupten zu können, daß es außerordentlich schade darum ist, daß der deutsche Buchhandel immer und immer wieder allem neuen Ungewohnten den Kampf ansagt. Gewiß, der deutsche Buchhandel ist konservativ, das ist seine Stärke und auch seine Schwäche. Durch umzeitgemäßes Festhalten an alten Überlieferungen und Einrichtungen werden Unsummen von Kraft und Zeit vergeudet.

Es ist Kraft- und Zeitvergeudung, wenn Zeitschriftenstellen oder Bestellanstalten nicht funktionieren, wenn die Ausübung des Höchstrabatts nur einzelnen, besonders gerissenen Kollegen möglich ist, wenn das Vorgehen gegen illohal handelnde Verleger einzelnen überlassen bleibt. Das Wort »Einer für alle und alle für einen« ist schon allzu oft ungehört verhallt. In diesem Jahre wird sicherlich Zeit genug bleiben, um über Ersparnisse und neue Ausdehnungsmöglichkeiten nachzudenken. Deshalb sei allen Rednern in den Orts- und Kreisvereins-Versammlungen (Lauenstein nicht zu vergessen) einmal ausdrücklich und kräftig gesagt, daß alles Debattieren nutzlos vertan ist, wenn nicht im Sortiment und im Verlagsbuchhandel zugleich der starke Wille lebendig wird, am Aufbau des gesamten Buchhandels mitzuholen. Sonderinteressen, Gruppenkämpfe, Eigenbrötelei u. a. m. führen nur zum Verfall.

Unsere Zeit verlangt Vereinfachung und Zentralisation. Wie wenig großzügig arbeitet bis heute der deutsche Buchhandel! Der Börsenverein sollte einmal den Anfang machen und einen gut bezahlten Organisator anstellen. Die Aufgabe dieses Herrn bestände darin, gutgeleitete Sortimentsbetriebe zu studieren und dann über Organisationsfragen, Fragen der Reklame und anderes Vorträge zu halten, auch praktisch am Aufbau von solchen Einrichtungen mitzuarbeiten, die der Gesamtheit der Kollegen zugute kommen.

Ich komme aus einem anderen Beruf, vielleicht zu meinem Glück habe ich den Buchhandel nicht als erstes erlernt, und nun staune ich ein über das andere Mal, welch eine Unmenge von Arbeit oft nutzlos vertan wird. Z. B. ein und dasselbe Werk wird bei einem Verlag oft an einem einzigen Tage von — nehmen wir an — sechs Firmen einer Stadt gleichzeitig bestellt. Verlust: Arbeitskraft, 5—10% Rabatt und unnötig verausgabte Spesen für Porto und Verpadung. Daß man in Mittel- und Großstädten nicht wirtschaftliche Zusammenschlüsse organisiert, erscheint unbegreiflich, so lange unbegreiflich, bis man alle die nichtkaufmännischen Sortimentskollegen von Angesicht zu Angesicht kennen gelernt hat. Dann — dann begreift man manches.

Welch ungeheure Mittel an Kraft und Geld müssen allein für Reklamationen aufgewandt werden! Ich bin Bibli-

phile, und da mein Teilhaber und eine Anzahl unserer Mitarbeiter gute Bücheraufsteller sind, unterhalte ich eine kleine Sortimentsabteilung, die dem Umlauf eines Sortiments in Bücherei — nehmen wir einmal an — nicht nachsteht. Die Erfahrungen, die ich nun so reichlich machen konnte, werden wahrscheinlich, da sie von einem Verleger stammen, interessieren. Ich will kurz sein und bemerken, daß meine Sortimentsabteilung musterhaft von einem »gelernten Sortimentier« geführt wird. Erfolg: von 100 Bestellungen wurden 50% glatt erledigt, bei 20% wurde ich direkt und in angemessener Frist vom Fehlen und Erscheinen der Neuauflagen benachrichtigt, 30% (ein Irrtum, bitte), 30% bleiben nach zwei Monaten noch unerledigt. Nachricht fehlt trotz Anfrage. Ich habe nach diesen Erfahrungen einen großen Schrecken bekommen und zunächst einmal dafür gesorgt, daß in meinem Betrieb auch der unbedeutendsten Anfrage oder Bestellung sorgfältigste Erledigung zuteil wird, aber als Verleger mache ich mir doch meine Gedanken darüber, wieviel Zeit und Mühe unnötig vertragen wird. Ich denke auch daran, in welch mißlicher Lage der Buchhändler kommt, wenn er seinem Kunden immer aufs neue antworten muß: der Verleger hat noch nicht geantwortet.

Eine andere Erfahrung. Ich bestellte bei einem angesehenen Verlag ein illustriertes Werk. Das Buch wurde geliefert, der zweite Bogen fehlte. Das Werk ging mit der Bitte um Umtausch eingeschrieben zurück. Erfolg: Stillschweigen. Ich reklamierte dreimal. Erfolg: Stillschweigen. Dann übergab ich die Angelegenheit dem Rechtsanwalt des Deutschen Verlegervereins und erhielt dann, ohne ein Wort der Entschuldigung, das mir zu stehende Exemplar. Ein anderer Fall: Ich kaufte vor Jahresfrist ein Werk, das ebenfalls einen defekten Bogen enthielt. Der Defekt wurde von mir erst nach etwa einem halben Jahr bemerkt. Ich benötigte das Werk dringend und kaufte es deshalb bei einer Buchhandlung. Das defekte Exemplar schickte ich dem Verleger mit der Bitte um Umtausch gegen ein anderes Werk seines Verlages zurück. Ich setzte dabei voraus, daß mir das Werk, das seinerzeit 70.— Mark gekostet hatte, im Umtausch auch zum Tagespreis zurückgenommen werden sollte. Monatelang bekam ich keine Nachricht, dann kam zunächst ein falsches Werk, das ich auch noch einmal zurückgeschickt mußte, und dann endlich, als ich mit dem Verlegerverein drohte, erhielt ich das richtige Werk und gleichzeitig einen ausflärrenden Brief, daß die Verzögerung der Angelegenheit darauf zurückzuführen sei, daß ich, völlig unkundig, Zurücknahme des defekten Exemplars zum Tagespreise verlangt hätte. Ich bin also kein Kaufmann. Wenn man mit heute ein Werk im Umtausch zurückschickt, so nehme ich das Werk zum heutigen Wert an und betrachte es als eine Selbstverständlichkeit, daß man so verfahren sollte. Mein geschäftstüchtiger Verlegerkollege hat mir nun beigebracht, daß das unkundig ist. Er nimmt ein Werk von 400 Seiten zu 70.— Mark zurück und berechnet mir für 400 Seiten eines ähnlichen Werkes 10 000.— Mark. Wer der bessere Rechner ist, sei dahingestellt.

Wieviel Zeit geht dem Sortimentier durch unfruchtbare Korrespondenz mit Verlegern verloren. Gibt es da keinen Ausweg? Ist eine gemeinsame Bestellabteilung in größeren Städten so unmöglich? Noch vielerlei Klagen über den Verlag könnte ich vorbringen. Ich habe auf meinen Reisen manches unmöglich Scheinende mit eigenen Augen gesehen und gebe zu, es ist allerhand faul auch im Verlag, und anstatt unmögliche Verkehrsrordnungen auszuarbeiten, sollte produktivere Arbeit geleistet werden. Doch auch die Sünden des Sortiments sind zahllos, und Gerechtigkeit verlangt, daß ich nicht stillschweigend darüber hinweggehe. Die rücksichtslose Zahlungsart eines Teils der Buchhändler erwähnte ich schon. Ich erwähnte schon die 100jährige Staubschicht, welche auf so vielen Sortimenten oder Buchhandlungen lagert. Rücksichtigkeit, Bequemlichkeit und mangelnde Initiative darf man ohne Erröten gar monchem deutschen Buchhändler vorwerfen. Sie verlangen Beweise? Nun, wie sieht oft so ein Bücher-Schaufenster aus. Zugegeben, es ist außerordentlich schwierig, ein gutes Bücher-Schaufenster zu machen, aber das trostlose Durcheinander, das heute noch manche Schaufenster bieten, sollte doch Städten wie Berlin vorbehalten sein, wo Angelgeräte, Zahnbürsten, Klosettspapier und Romane ein fried-

liches Leben miteinander in der Auslage führen. Zu einem guten Bücher-Schaufenster gehören Material, Literaturkenntnis, ästhetisch geschulter Geschmack und — viel Liebe.

Der Buchhandel ist Gott sei Dank einer der Berufe, welcher nicht lehrbar ist. Einen gutzuhenden Herrenanzug zu verkaufen oder heringe einzuwickeln, dazu gehört Intelligenz und Beredsamkeit; zum Buchhändler gehört die große starke Leidenschaft zum Buch, zum geistigen Schaffen, zur Mitarbeit am deutschen Geistesleben. Wie oft verrät das Schaufenster, daß der Aussteller von all diesen Eigenschaften nicht eine einzige besaß! Ist's ein Wunder, wenn der Käufer ein Haus weiter geht?

Oder ein anderes. — Wie oft mache ich folgenden Versuch: Ich gehe in einen Buchladen und verlange ein Buch. Ich weiß, das ist das Dümmste, was man sagen kann, aber die Art, wie der junge Mann oder die junge Dame darauf reagiert, ist auch nicht viel besser. Wie wenig psychologischer Scharfsinn ist oft bei den jüngsten Berufskollegen anzutreffen! Der harmlose Mensch, der ein Buch verlangt, ist oft ein besserer Bücheraufsteller als derjenige, welcher zum 47. male fragt, ob der 4. Band von dem Hellingrath'schen Hölderslin noch nicht erschienen sei. Hier bleibt noch allerhand zu tun. Die Auslese bei der Anstellung von neuen Mitarbeitern müßte viel strenger gehandhabt werden, das Reifezeugnis des Gymnasiums ist noch lange kein Beweis für die Tüchtigkeit und ein anständiges Volksschulzeugnis kein Beweis gegen die Eignung zum Buchhändler. Neuerdings ziehen Großbanken und industrielle Unternehmungen bei der Auswahl der Bewerber einen erfahrenen Graphologen zu Rate. Der Buchhändler versäumte es, soweit mir bekannt ist, bis heute noch immer, die Probe darauf zu machen, inwieweit die Graphologie, die mehr und mehr als Wissenschaft anerkannt wird, ihm bei der Auswahl der Mitarbeiter behilflich sein kann. Dabei ist die Ausbildung des buchhändlerischen Nachwuchses von allergrößter Wichtigkeit. Es ist mitunter beschämend, wie wenig literarische Bildung der junge Buchhandelsbeschworene besitzt. Zum Beweise schlage ich folgende Wette vor: Gehen Sie in eine Buchhandlung und fragen Sie nach moderner Lyrik. Ich bin zu jeder Stunde bereit, wenn nicht unter neun von zehn Fällen der junge Mann regelmäßig Nilke, Wersel und Morgenstern vorlegt. Dann hört es auf. Nicht etwa weil andere Lyrik nicht am Lager ist, nein, einfach deshalb, weil ihm die Beziehung zur Lyrik fehlt. Ein angehender Buchhändler müßte täglich seine Literaturgeschichte studieren und daneben durch Lektüre seinen Gesichtskreis zu erweitern suchen. Vorträge über Philosophie und Kunst, Naturwissenschaft und Handlungswissenschaften sollten mehrere Male im Monat stattfinden und dem jungen Buchhändler leicht und mißhaften zugänglich sein. Hier ist eine Aufgabe für die älteren Kollegen.

Schaufenster-Dekorationskurse sollten von Ortsvereinen arrangiert werden. Wie viele Künstler, Literaturkundige und Freunde des Buchhandels würden sich ungemein in den Dienst so guter Sache stellen! Der Ausbau aller Werbemittel (das Bücher-Schaufenster ist ein prachtvolles Werbemittel) ist viel wichtiger, als man allgemein anzunehmen scheint.

Dann noch ein Wort über die Kleinarbeit im Buchhandel. Unser liebenswürdiger Kollege Cramer in Heilbronn hat ein sehr lesewertes Büchlein über Kontorpraxis geschrieben, ich bin überzeugt, daß dieses vorzerrliche Buch erst ein Ansatz ist, aber wo ist der Kollege, der weitere Vorschläge macht, und wo ist die Buchhandlung, welche sich diese oder andere Organisations-Vorschläge zunutze macht? Es ist eine bittere Wahrheit, deshalb sei sie hier einmal in aller Deutlichkeit ausgesprochen: fast alle Buchhändler ersticken in der entsetzlichen Kleinarbeit ihres Berufes. Die Folge davon ist, daß sie vorzeitig altern, grau werden, nervös und ungeduldig sind und an großen Aufgaben und Zielen vorübergehen, weil sie viel zu sehr im Kleinram aufgegangen sind ein Leben lang. Wo ist der Buchhändler, der für sich selbst einmal etwas tut, der in die Berge geht, Sport treibt? Dazu bleibt kaum Zeit. Die Frauen unserer Kollegen werden dies bestätigen. Gewiß ist die Kleinarbeit im Buchhandel nicht völlig zu beseitigen, aber eine Vereinfachung müßte endlich einmal und mit allen Mitteln angestrebt werden. Schon deshalb tut Vereinfachung not, weil der

Bibliographischer und Anzeigen-Teil.

Schlüsselzahl des BB. und DB.: 600

A. Bibliographischer Teil.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

Mitgeteilt von der Deutschen Bücherei.

Gr. ohne Zusatz = Grundzahl, die mit der Schlüsselzahl des Börsenvereins zu vervielfältigen ist. Schlz. = mitgeteilte Schlüsselzahl des Verlegers. T. = Tenerungszuschlag.

† vor dem Preise = durch 50% Aufschlag auf den Nettopreis gewonnener Verkaufspreis.

b = das Werk wird nur bar abgegeben; p = auch Partiepreise.

Bei den mit n.n. und n.n.n. bezeichneten Preisen ist eine Gebühr für die Besorgung berechtigt.

Neuigkeiten, die ohne Angabe des Preises eingehen, werden mit dem Vermerk »Preis nicht mitgeteilt« angezeigt. Wiederholung der Titel findet bestimmungsgemäß nicht statt.

Bo] Albrecht Dürer-Haus Gebr. Laudahn in Berlin.

Schmidt, Otto, Rektor: Im Geiste Süttlerlins. Method. Ergänzungen zu Süttlerlins Neuem Leitfaden f. d. Schreibunterricht. Berlin: Albrecht Dürer-Haus Gebr. Laudahn (1922). (68 S.) gr. 8° 416.—

Bo] Amalthea-Verlag in Wien.

Kager, Erica von: Ein Blumenbuch. (Zürich, Leipzig, Wien: Amalthea-Verlag (1922). (12 farb. Bl.) 26,5×35,5 cm 3500.—

Bo] C. F. Amelangs Verlag in Leipzig.

Zante, Erich: Vom Kern des Lebens. Gedichte. 4. Aufl. Leipzig: C. F. Amelang [1923]. (144 S.) 8° Gz. Papbd 2.— Hlwbd 3.—

Hu] Albert Auer's Musik- u. Buchverlag in Stuttgart.

Auer's Theaterbibliothek für Vereine. H. 9.

Haug, Elise: Die Weihnachtswette. Kleines Weihnachtsspiel. Stuttgart: A. Auer's Musik- u. Buchverl. [1922]. (8 S.) fl. 8° — Auer's Theaterbibliothek f. Vereine. H. 9. 21.—

Bayerische Volksbühne. H. 5.

Dürr, Max: Da Staatspräsident. Oberbayer. Schwank in 2 Aufz. Stuttgart: A. Auer's Musik- u. Buchverl. [1922]. (31 S.) 8° — Bayerische Volksbühne. H. 5. 90.—

Bo] C. J. Becker Universitäts-Druckerei in Würzburg.

Abhandlungen zur Philosophie und Psychologie der Religion. Hrsg. von Georg Wunderle. H. 2.

Faulhaber, Ludwig, D. Dr. Priv. Doz.: Wissenschaftliche Gotteserkenntnis und Kausalität. Eine Untersuchung zur Grundfrage d. Apologetik mit besonderer Berücksichtigung aktueller Probleme. Würzburg: C. J. Becker 1922. (XIII, 122 S.) gr. 8° = Abhandlungen zur Philosophie u. Psychologie d. Religion. H. 2. Preis nicht mitgeteilt.

Hae] Adolf Bonz & Comp. in Stuttgart.

Ganghofer, Ludwig: Lebenslauf eines Optimisten. [3.]

Ganghofer, Ludwig: Buch der Freiheit. 23. Aufl. Stuttgart: A. Bonz & Comp. [1922]. (486 S.) fl. 8° = Ganghofer: Lebenslauf e. Optimisten. [3.] b 550.— + 50% T.; Hlwbd b 700.— + 50% T.

Ganghofer, Ludwig: Damian Zagg. Buchdruck von Hugo Engl. 20.—24. Aufl. Alter Ausg. 61.—65. Tbd. Stuttgart: A. Bonz & Comp. 1922. (XII, 293 S.) fl. 8° 360.— + 300% T.; Papbd 480.— + 300% T.

Börsenblatt f. den Deutschen Buchhandel. 90. Jahrgang.

F. A. Brockhaus in Leipzig.

Abhandlungen für die Kunde des Morgenlandes, hrsg. unter Red. d. Prof. Dr. Heinrich Lüders. Bd 16, No 2.

Das Baudhāyana-Dharmasūtra. Hrsg. von Eugen Hultsch. 2., verb. Aufl. Leipzig: F. A. Brockhaus in Komm. 1922. (XI, 168 S.) gr. 8° = Abhandlungen f. d. Kunde d. Morgenlandes. Bd 16, No 2. Gz. 15.—, Schlz. 200

Forrer, Emil: Die kanisische Sprache. Leipzig: F. A. Brockhaus in Komm. 1922. (17 S.) 8° Gz. —, 30, Schlz. 200.—

Aus: Zeitschrift d. Deutschen Morgenländ. Gesellschaft Bd 1, N. F. (1922.)

Wag] Buchhandlung Ludwig Auer in Donauwörth.

Schwab, Johann, Dr. theol. Priester: Eheschließung und Eheleben. Ein Buch f. Ehegatten u. solche, die es werden wollen. 1.—5. Tbd. (Buchdr. von Wilhelm Sommer.) Donauwörth: Buchh. L. Auer (1922). (286 S.) 8° Hlwbd 1100.—

[Umschlag:] Schwab: Ehebuch.

Buchhandlung der Deutschen Buchmission in Barmen Wertherhofstr. 13—15).

Schumann, Robert, Verwaltungs-Oberass.: Sittlichkeit in der Ehe. Vortrag, geh. in e. Männer-Versammlung in Barmen. 3. Aufl. Barmen, Wertherhofstr. 13—15: Buchhandlung d. Deutschen Buchmission [1922]. (15 S.) 8° Gz. —, 20, Schlz. 300

Rit] Buchhandlung des Waisenhauses in Halle a. d. S.

Balzer, Friedrich: Zum Feierabend. Gedichte. Halle a. d. S.: Buchhandlung d. Waisenhauses 1922. (129 S., Titelb.) 8° Gz. 2.—; geb. 4.—

Zeit] Christlicher Zeitschriftenverein in Berlin.

Dibelius, Otto, Lic. Dr. Oberkonsist. R. Pfr: Zukunft oder Untergang. Berlin: Christlicher Zeitschriftenverein [1922]. (28 S.) gr. 8° 150.—

Bo] Moritz Diesterweg in Frankfurt (Main).

Rechenbuch für die Grundschule. Im Sinne d. Arbeitsschulgedankens bearb. von August Henze, Stadtschulrat, Otto Koschmann, Mittelschullehrer, Karl Otten, Rektor, H. Kunzheimer, Lehrer. Ausg. A f. Stadtschulen. H. 3. Lehrer- (u. Schüler-)Heft. Frankfurt a. M.: M. Diesterweg 1922. 8°

3. Lehrer- (u. Schüler-)Heft. (4. Schuljahr.) (22, 64 S. mit Fig.) Gz. 14.—, Schlz. 40

Bo] Felsen-Verlag Dr. Broder Christiansen in Buchenbach (Baden).

Scheurmann, Erich: Neue Kasperstücke. (Umschlag nach e. Scheurmann von Agnes-Suzanne Scheurmann.) Buchenbach-Baden: Felsen-Verlag 1922. (104 S.) fl. 8° Gz. 1. 50

Bre] Otto Fleig in Freiburg (Br.).

Göttler, Erich: Eine Minute vor Mitternacht. Freiburg i. Br.: O. Fleig 1922. (16 S.) fl. 8° Gz. —, 20, Schlz. 300

Bra] Freiland-Freigeld-Verlag in Erfurt.

Marxismus gegen Freiwirtschaft. Eine Auseinandersetzung. (Vorw. Friedrich Schwarze u. Robert Grimm. Vorw. f. d. reichsdeutsche Ausg.: Helmut Hacke.) Erfurt u. Bern: Freiland-Freigeld-Verlag (1922). (29 S.) gr. 8° Gz. —, 50

Wilhelm Goldmann Verlag in Leipzig.

Höver, Otto, Dr.: Javanische Schattenspiele. 24 [1 farb.] Abb. [Taf.] nach Fig. d. javan. Wajangspiels mit einl. Text. Leipzig: W. Goldmann (1923). (12 S.) gr. 8°

Papbd, Preis nicht mitgeteilt.

- Hof]** Universal-Edition in Wien.
 Bittner, Julius: Das Rosengärtlein. Eine Legende in 3 Aufz. Wien, New York: Universal-Edition 1922. (58 S.) 8°
 Gz. n.n. 2. —; e. Schlz.
- Schönberg, Arnold: Harmonielehre. 3., verm. u. verb. Aufl. (Wien: Universal-Edition 1922. (XII, 516 S., 3 Taf.) gr. 8°
 Gz. 60. —; Hlwbd 70. —; Lwbd 80. —; e. Schlz.
- Bro]** Urban & Schwarzenberg in Berlin u. Wien.
 Baar, Gustav, Dr.: Die Indicanämie. Ihre Bedeutung als Nierenfunktionsprobe. Berlin, Wien: Urban & Schwarzenberg 1922. (VII, 151 S.) gr. 8°
 Gz. 7. 50
- Brugsch, Theodor, Prof. Dr.: Allgemeine Prognostik oder die Lehre von der ärztlichen Beurteilung des gesunden und kranken Menschen. Mit 29 Textabb. 2., wesentlich erw. Aufl. Berlin, Wien: Urban & Schwarzenberg 1922. (VII, 623 S., 1 Tab.) gr. 8°
 Gz. Hlwbd 22. 20
- Elias, H., Dr. Priv. Doz. Assist., Dr. Nikolai Jagić, Prof. Primärarzt, Dr. A. Luger, Priv. Doz. Assist.: Leitfaden der klinischen Krankenuntersuchung. Berlin, Wien: Urban & Schwarzenberg 1922. (VI, 124 S.) kl. 8°
 Gz. 3. —
- Grossmann, Felix, Dr. Oberarzt: Die spezifische Percutanbehandlung der Tuberkulose mit dem Petruschkyschen Tuberkulinliniment. Mit e. Geleitw. von Prof. Dr. Johannes Petruschky. 2. wesentlich erg. Aufl. Berlin, Wien: Urban & Schwarzenberg 1922. (Umschlagt.: 1921). (80 S.) 8°
 Gz. 1. 50
- Guttmann, Walter (Walter Marle, Gen. Oberarzt a. D.): Medizinische Terminologie. Ableitung u. Erkl. d. gebräuchlichsten Fachausdrücke aller Zweige d. Medizin u. ihrer Hilfswissenschaften. 16.—20. Aufl. mit 537 Abb. Berlin, Wien: Urban & Schwarzenberg 1923. (VIII S., 1328 Sp.) gr. 8°
 Gz. Hlwbd n.n. 15. —
- Juliusberg, Fritz, Prof. Dr.: Leitfaden der Kosmetik für Ärzte. Mit 12 Abb. im Text. Berlin, Wien: Urban & Schwarzenberg 1922. (V, 144 S.) 8°
 Gz. 3. 60
- Kolle, Wilhelm, Dr. Prof., u. Dr. Heinrich Hetsch, Prof., Gen. Oberarzt a. D.: Die experimentelle Bakteriologie und die Infektionskrankheiten mit bes. Berücks. d. Immunitätslehre. Ein Lehrb. f. Studierende, Ärzte u. Medizinalbeamte. 6. umgearb. Aufl. Bd. 2. Berlin, Wien: Urban & Schwarzenberg 1922. gr. 8°
 2. Mit 73 grössteileins mehrfarb. Taf., 135 Abb. im Text u. 5 Kt. Skizzen. (XI S. S. 637—1376.)
 Gz. Hlwbd 38. 10
- Lamberg, Ignaz, Obermed. R. Dr. Chefarzt: Leitfaden der ersten Hilfe. Ein Samariterbuch. 3. Aufl. Mit 1 farb. Taf. u. 190 z. T. farb. Abb. im Text. Berlin, Wien: Urban & Schwarzenberg 1922. (XI, 276 S.) kl. 8°
 Gz. 7. 20
- Landois, [Leonard]: Lehrbuch der Physiologie des Menschen mit besonderer Berücksichtigung der praktischen Medizin. 18. Aufl. Bearb. von Dr. Rudolf Rosemann, Prof. Dir. d. physiol. Inst. Hälften 1. Berlin, Wien: Urban & Schwarzenberg 1922. 4°
 1. Mit 116 Abb. im Texte, 1 farb. u. 2 schwarzen Taf. (490 S.) Gz. 10. —
- Liepmann, Wilhelm: Psychologie der Frau. Versuche e. synthet. sexualpsychol. Entwicklungslehre in 10 Vorlesungen, geh. an d. Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin. Mit 2 Taf. u. 10 Textabb. 2., umgearb. Aufl. Berlin, Wien: Urban & Schwarzenberg 1922. (XIV, 322 S.) gr. 8°
 Gz. Hlwbd 13. 50
- Schäffer, (Jean): Therapie der Haut- und venerischen Krankheiten mit bes. Berücks. d. Behandlungstechnik für Ärzte u. Studierende. 6. umgearb. Aufl. Mit 86 Abb. im Text. Bearb. von Dr. Herbert Stranz, Facharzt. Berlin, Wien: Urban & Schwarzenberg 1922. (XVI, 493 S.) 8°
 Gz. Hlwbd 12. —
- Stekel, Wilhelm, Dr., Nervenarzt: Störungen des Trieb- und Affektlebens. (Die parapath. Erkrankungen.) 6.
- Stekel, Wilhelm, Dr. Nervenarzt: Impulshandlungen. (Wandertrieb, Dipsomanie, Kleptomanie, Pyromanie u. verwandte Zustände.) Mit 4 Textabb. Berlin, Wien: Urban & Schwarzenberg 1922. (IX, 520 S.) gr. 8° = Stekel: Störungen d. Trieb- u. Affektlebens. 6.
 Gz. Hlwbd 21. —
- Strauss, Hermann, Dr. Prof.: Erkrankungen des Rectum und Sigmoideum. Pathologie, Diagnostik, Verlauf u. klin. Therapie. Mit 80 Abb. im Texte u. 8 farb. Taf. Berlin, Wien: Urban & Schwarzenberg 1922. (VIII, 208 S.) 4°
 Gz. 12. —
- Bo]** Verlag Parcus & Co. in München.
 Rich, Richard: Kakteen und Luftschlösser. Ein Buch lust. Geschichten. München: Verlag Parcus & Co. 1923. (231 S.) II. 8°
 Gz. Pappbd 2. —

Bernh. Friedr. Voigt in Leipzig.
 Steinwand, Karl, Möbelzeichn.: Bürgerliche Möbel in neuzeitlichem Stil. Mustergült. Entwürfe f. Möbel aller Art zur Ausstattung von Herren-, Damen-, Empfangs-, Speise-, Schlaf-, Kinder- u. Wartezimmern einschl. d. Flurgänge, Vorräume, Dielen u. Küchen in Ansichten, Schnitten, Rissen u. Zeichn. 40 Quarttaf. mit erl. Text. 3. Aufl. Leipzig: Bernh. Friedr. Voigt 1923. (6 S., 40 Taf.) 4°
 In Umschl. b 2000. —

- Dp]** Otto Weber Verlag in Heilbronn.
 Bunte Sammlung interessanter Erzählungen. Bd 100—104.
 Bastian-Stumpf, Emilie: Um hohen Preis. (Heilbronn a. N.: O. Weber [1922].) (96 S.) II. 8° = Bunte Sammlung [interessanter Erzählungen]. Bd 103.
 Gz. —. 40
- Brandrupp, Clara: Ein hartes Herz. (Heilbronn a. N.: O. Weber [1922].) (94 S.) II. 8° = Bunte Sammlung [interessanter Erzählungen]. Bd 100.
 Gz. —. 40
- Schober, Anna: Der verlorene Sohn. (Ein Rüstenroman. Heilbronn a. N.: O. Weber [1922].) (96 S.) II. 8° = Bunte Sammlung [interessanter Erzählungen]. Bd 104. Gz. —. 40
- Wendi, Karl: Gefundene Spuren. (Heilbronn a. N.: O. Weber [1922].) (94 S.) II. 8° = Bunte Sammlung interessanter Erzählungen. Bd 101.
 Gz. —. 40
- Wilden, Almada: Irrlicht. (Heilbronn a. N.: O. Weber [1922].) (96 S.) II. 8° = Bunte Sammlung [interessanter Erzählungen]. Bd 102.
 Gz. —. 40

- Bo]** Weidmannsche Buchh. in Berlin.
 Corpus iuris civilis. Ed. stereotyp. 14. Vol. 1. Berlin: Weidmannsche Buchh. 1922. 4°
 1. Institutiones. Recogn. Paulus Krueger. Digesta. Recogn. Theodorus Mommsen. Retractavit Paulus Krueger. (XXII, 394 S.) Gz. 8. —
- Freund, Max, Dr. vor d. Kriege Prof. a. d. Univ. Belfast, Lektor: Die Universitätslektorate für neuere Fremdsprachen. Ihr Ausbau u. ihre Hebung. Berlin: Weidmannsche Buchh. 1922. (24 S.) gr. 8° [Umschlagt.]
 Erscheint auch im 2. Heft d. 21. Bds d. Zeitschrift f. französ. u. engl. Unterricht.
- Handbuch der Preußischen Unterrichts-Verwaltung mit statistischen Mitteilungen über das höhere Unterrichtswesen. [2.] 1922. Berlin: Weidmannsche Buchh. 1922. (221 S.) gr. 8°
 Gz. 5. —; geb. 6. 70
- Pamprecht, Karl: Deutsche Geschichte. Der ganzen Reihe Bd 10. 11, Hälften 1. 12 [u.] Erg. Bd 1. Berlin: Weidmannsche Buchh. 1922. 8°
 10. Hälften 3: Neueste Zeit. Zeitalter d. subjektiven Seelenlebens. Bd 3.
 4. Aufl. (XII, 589 S.)
 11. 1. Hälften 3: Neueste Zeit. Zeitalter d. subjektiven Seelenlebens. Bd 4.
 Hälften 1. 4. Aufl. (XI, 359 S.)
 12. Schlußbd: Anhang. Bibliographie. Register. 4., unveränd. Aufl. (VIII, 429 S.)
 Erg. Bd 1. Zur jüngsten deutischen Vergangenheit. Bd 1. Tonfunk — Bildende Kunst — Dichtung — Weltanschauung. 4., unveränd. Aufl. (XXI, 471 S.)

- Griechische Tragödien. Übers. von Ulrich Wilamowitz-Moellendorff. 5.
 Aischylos [Aeschylus]: Agamemnon. (Übers. von Ulrich Wilamowitz-Moellendorff.) 7. Aufl. Berlin: Weidmannsche Buchh. 1922. (118 S.) kl. 8° = Griechische Tragödien. 5.
 Gz. 1. 20

- Östl]** Wiener Chic in Wien.
 Das neue Rock-Album. (Nr 62. Sommer 1923.) Wien: (Wiener Chic [1922].) (2 S., 37 S. z. T. farb. Abb.) 2°
 2000. —

- Br]** Julius Zwiesel's Verlag in Wolfenbüttel.
 Quensel, Paul: Brigitte's Reiden. Ein Spiel aus Goethes froher Zeit. Wolfenbüttel: J. Zwiesel 1922. (45 S.) 8°
 Gz. —. 80

Fortsetzungen von Lieferungswerken und Zeitschriften.

- GGSch]** C. Bertelsmann in Gütersloh.
 Theologischer Literaturbericht, begr. von Pfarrer Paul Egger. Hrsg. von Prof. Dr. Julius Jordan, Ephorus. Jg. 46. 1923. 12 Hefte.
 H. 1. (Jan.) (16 S.) Gütersloh: C. Bertelsmann (1923). gr. 8°
 Viertelj. 180. —

Boe] Braun & Schneider in München.

Niegende Blätter. (Schriftl.: Dr. J. Schneider, München.) Bd 158 [u. 159] = Jg. 1923. (48 Nrn.) Nr 4040 — Bd 158, (1.) Jan. (8 S. mit Abb.) (München: Braun & Schneider 1923.) 4° Monatl. 400. — Einzelnr 120. —

F. A. Brockhaus in Leipzig.

Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft. Im Auftr. d. Gesellschaft hrsg. von Georg Steindorff. N. F., Bd 1 (Bd 76.) H. 2 (Schluss). (IV S., S. 153—291, XXVII—LIV.) Leipzig: F. A. Brockhaus in Komm. 1922. gr. 8° 450. —

S. Fischer, Verlag in Berlin.

Die neue Rundschau. Jg. 34 der freien Bühne. Hrsg. Oskar Bie, S. Fischer, S. Saenger. (Red.: Dr. Rudolf Kaysen.) 1923. (12 Hefte.) H. 1. Jan. (96 S.) Berlin & Leipzig: S. Fischer, Verl. (1923). gr. 8° Viertelj. 2500. — Einzelnr 1000. —

Hlei] Gredebeul & Koenen in Essen.

Die christliche Familie. Wochenschrift f. d. kath. Volk. Schriftl.: Dr. Augustin Wibbel. Jg. 38. 1923. (52 Nrn.) Nr 1. Jan. (12 S.) Essen: Gredebeul & Koenen (1923). 4° Monatl. 100. —

Ernst Reiß's Nachf. (August Scherl) G. m. b. H. in Leipzig.

Die Gartenlaube. Ill. Familienblatt vereinigt mit »Die Weite Welt u. »Vom Fels zum Meer«. [Nebst] Die Welt der Frau. Begr. im J. 1853 von Ernst Reiß. (Verantw.: Heinz Ameling; f. d. Schriftl. d. »Welt d. Frau«: Lotte Gubalte. In Österreich verantw.: B. Wirth, f. d. Hrsg.: Robert Mohr.) (Jg. 70 [vielm.: 71.]) 1923. (52 Nrn.) Nr. 1. Jan. (3, 18 S. mit Abb.) (Leipzig: E. Reiß's Nachf. 1923). 4° Monatl. 700. — Einzelnr. 175. —

Wag] Nicolaische Verlags-Buchhandlung R. Stricker in Berlin.

Archiv für Naturgeschichte. Gegr. von A. F. A. Wiegmann, fortges. von W. F. Erichson, F. H. Troschel, E. von Martens [u. a.]. Hrsg. von Embrik Strand. Jg. 88. 1922. Abt. A: (Orig. Arbeiten), H. 12. (II, 171 S. mit Fig., 3 Taf.) Berlin: Nicolaische Verlh. (1922). gr. 8° b 8000. —

Bo] Paul Parey in Berlin.

Wild und Hund. Ill. Jagdzeitung. [Nebst] Vereins-Nachrichten. (Schriftl.: Erwin Stahleder.) Jg. 29. 1923. (52 Nrn.) Nr 1. Jan. (16, 4, 16 S. mit Abb.) Berlin: P. Parey (1923). 4° Monatl. 650. — ohne Vereinsnachrichten 550. —

Bo] Fritz Pfennigstorff in Berlin.

Die Deutsche Bienenzucht. In Theorie u. Praxis hrsg. von Pfarr Dr. h. c. Herd. Gestaltung. Jg. 31. 1923. (12 Nrn.) Nr 1. Jan. (18 S. mit Abb.) Berlin: F. Pfennigstorff (1923). gr. 8° Bierzelj. n.n. 60. —

Deutsche landwirtschaftliche Geflügel-Zeitung. Vereinsblatt d. Clubs Deutscher Geflügelzüchter. C. V., Eis Berlin . . . Hrsg.: Fritz Pfennigstorff. Jg. 26. [1922/1923.] [2. Bierzelj.] Nr 14. Jan. (S. 105—112.) Berlin: (F. Pfennigstorff 1923.) 4° Bierzelj. n.n. 162. —

Robert Schumann in Barmen (Tunnelstr. 16).

Für Beamte u. Angestellte. Hrsg. vom Verband d. christl. Vereinigungen u. Gemeinschaften. (Schriftl.: Evangelist Robert) Schumann unter Mitarb. von Pastor [Karl] Ledebusch.) Jg. 11. 1923. Januar. (8 S.) (Barmen, Tunnelstr. 16: R. Schumann 1923.) 8° 17. —

Für unsere Freunde! Hrsg. vom Verband d. christl. Vereinigungen u. Gemeinschaften. (Schriftl.: Evangelist Robert) Schumann unter Mitarb. von Pastor [Karl] Ledebusch.) Jg. 11. 1923. Januar. (8 S.) (Barmen, Tunnelstr. 16: R. Schumann 1923.) 8° 17. —

Bo] Julius Springer in Berlin.

Elektrotechnische Zeitschrift. (Zentralblatt f. Elektrotechnik.) Organ d. Elektrotechn. Vereins seit 1880 . . . Schriftl.: E. C. Zehme, Dr. F. Meissner, K. Perlewitz (beurlaubt). Jg. 44. 1923. (52 Hefte.) H. 1. Jan. (24 S. mit Abb.) Berlin: Julius Springer (1923). 4° Monatl. 500. —

Bro] Urban & Schwarzenberg in Berlin u. Wien.

Wiener Archiv für innere Medizin. Hrsg. von Priv. Doz. Dr. Richard Bauer [u. a.]. Gel. von Wilhelm Falta u. Karel Frederik Wenckebach. Bd 4, H. 2/3. Bd 5, H. 1. Berlin, Wien: Urban & Schwarzenberg 1922. 4° 4, 2/3 [Schluss]. (Mit 25 Abb., 2 farb., 6 schwarzen Taf. u. 2 Kurven.) (S. 191—613, IV 8.) Gz. 17. 40 5, 1. (Mit 16 Abb. im Text u. 2 Taf.) (282 S.) Gz. 10. 50

Medizinische Klinik. Wochenschrift f. prakt. Ärzte. Organ d. Berliner med. Gesellschaft. Hrsg. von E. Abderhalden [u. a.]. Geleitet von Geh. San. R. Prof. Dr. Kurt Brandenburg. Jg. 19. 1923. (52 Nrn.) Nr 1 (= 943). Jan. (40 S.) Berlin: Urban & Schwarzenberg (1923). 4° Monatl. 600. — Einzelnr 150. —

Spezielle Pathologie und Therapie innerer Krankheiten in 10 Bänden. Lig 321—326. (Bd 6, Hälfte 2, S. 401—608 mit 18 Abb. im Text u. 2 farb. Taf.; Bd 9, Tl 1, S. 517—628 mit 8 Abb. im Text.) Berlin, Wien: Urban & Schwarzenberg 1922. 4° Gz. 12. —

Drit] »Wiener Chic« in Wien.

Wiener Chic. ([Jg. 33.] 1923. No 349.) (8 S. mit Abb., 10 farb. [2 Doppel-Taf.] Wien, Berlin: (Wiener Chic [1922]). 2° 1800. — Dose. Luxus-Ausg. (No 142.) (8 S. mit Abb., 14 farb. [2 Doppel-Taf.]) 2000. —

Berzeichnis von Neuigkeiten,
die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind.

(Zusammengestellt von der Redaktion des Börsenblatts.) * = künftig erscheinend. U = Umschlag. I = Illustrierter Teil. T = Teuerungszuschlag.

Anthropos-Verlag in Wien.

310—37

Curtis: Der Weg des Schweigens. 1. Bd. Aus dem Englischen v. E. v. Brasch. Gz. 5, geb. Gz. 55.
Francé: Die Wage des Lebens. 3. Aufl. Gz. 10.
Gerling: Der Menschenkenner. Taschenbuch der Charakterologie. Gz. 1, 5.
Gurlitt: Glücklose Ehen, ihre Ursache u. Überwindung. Gz. 3.— Erziehung zur Mannhaftigkeit. Gz. 3, geb. Gz. 4.
— Der Verkehr mit meinen Kindern. Gz. 3, geb. Gz. 4.
Heckel: Lebensform. 3. Aufl. Geb. Gz. 4, 5.
Heyndike: Der Weg zum Ich. Geb. Gz. 6.
Naval: Die Hand als Charakterspiegel. 2. Aufl. Schlz. d. BV.

Avalon-Verlag in Hellerau.

341

Studien zur Kunst des Ostens. Josef Strzygowski gewidmet von seinen Freunden u. Schülern. Lwbd. Gz. 100, Vorzugsausg. Ldrbd. Gz. 250, Subskr.-Schlz. bis 21. Januar 600.

Jusel-Verlag zu Leipzig.

342

Balzac: Physiologie der Ehe. Übertr. v. H. Conrad. 11.— 14. Tsd. Taschenausg. auf Dünndruckpapier, Lwbd. 5500 M., Ldrbd. 14 000 M.
Libri Librorum.
*Balzac: Les contes drolatiques. 6.—9. Taus. Lwbd. 6000 M., Ldrbd. 15 000 M.

Jüdischer Verlag in Berlin.

344

Traub: Jüdische Wanderungen. Gz. 4, bessere Ausg., geb. Gz. 7, Schlz. 400.

Robert Lutz in Stuttgart.

380

Memoiren-Bibliothek. VI. Reihe.
6. Bd. Richter's, Ludwig, Lebenserinnerungen. Hrsg. v. G. Webernecht. Gz. 4, Lwbd. Gz. 5, Schlz. d. BV.

Verlag Josef Kösel & Friedrich Pustet, Nomm.-Ges., Verlagsabteilung Rempf.

343

Platz: Geistige Rämpfe im modernen Frankreich. Gz. 13, 2, Lwbd. Gz. 16, Schlz. 500.

Verlag Parcus & Co. in München.

342

Kosch: Geschichte der deutschen Literatur im Spiegel der nationalen Entwicklung von 1813—1918. 2. Lfg. Gz. 1, Schlz. d. BV.

B. Anzeigen-Teil.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Zur Beachtung!

Infolge der reizenden Geldentwertung sowie der weiteren Verschärfung der Lieferungsbedingungen bin ich leider gezwungen bisher noch bestehende Monatskonten oder 30 Tage Ziel ganz aufzuheben.

Ich bitte die bisherigen Nutznießer dieser Vergünstigung von jetzt ab stets 14 Tage nach Empfang der Sendung nach dem Stande der eigenen Buchungen zu regeln. Alle andern direkten Zusendungen müssen umgehend bezahlt werden.

Beträge bis zu 6000.— Mark liefere ich bar über Leipzig oder gegen Postnachnahme, wobei ich die Nachnahmepesen übernehme.

Mahngebühren und Porti, sowie Zinsen für überfällige Außenstände werden in Rechnung gestellt.

Otto Janke.

Berlin, im Januar 1923

Verlagsänderung

Aus dem Verlag Wilhelm Ernst & Sohn, Berlin, sind die Zeitschriften

**„Zentralblatt der Bauverwaltung“
„Zeitschrift für Bauwesen“
„Denkmalpflege u. Heimatsschutz“**

in unseren Verlag übergegangen.

Auslieferung in Leipzig durch Otto Maier, Komm.-Ges.

**Guido Hackeborn A.-G.
Berlin S 14, Stallschreiberstrasse 34—35**

Restauflagen-Angebot!

Z

Von der Verlags-Aktien-Gesellschaft (Edition Jacobi) Berlin, übernahmen wir drei ihrer interessantesten belletristischen Neu-Erscheinungen des Jahres 1922, welche wir soweit die Vorräte reichen, zu endstehend äußerst wohlseilen Preisen hiermit anbieten.

Toni Rauschbeck — Roman von Bruno Rensborgh
Der mordende Lenz — Roman von Fuchs-Liska
Der Arzt und seine Welt — Ein Buch für Jedermann von Dr. Paul Meißner

Während die beiden Romane, durch fortwährende Nachfrage des Publikums, den Grad der literarischen Wertbemessung liefern, gibt das Werk Meißners, ohne das Berufsgeheimnis zu verlehen, Gelegenheit für hochinteressante Einblicke in die Praxis eines vielbeschäftigt bekannten Arztes, mit ihren teils ernsthaften, teils humorvollen Schlußfällen.

Jeder dieser ca. 390 Oktavseiten umfassenden, schönen Halbleinen-Bände ist auf holzfrei Papier gedruckt und als Geschenkbuch besonders zu empfehlen.

Wir liefern nur bar oder gegen Voreinsendung des Betrages je Band für M. 1400.— netto und 11/10. Der Verkaufspreis ist frei. — Bestellzettel beiliegend.

Schreitersche Verlagsbuchhandlung ♦ Berlin W 50

Fritz Gurlitt, Verlag

Wir sehen uns infolge der Geldentwertung und der nach wie vor säumigen Zahlungsweise der meisten unserer Geschäftsfreunde veranlaßt, mit Gültigkeit vom heutigen Tage sämtliche Monatskonten aufzuheben. Alle Sendungen sind zahlbar nach Empfang. Mahngebühren müssen berechnet werden. Falls die Beträge innerhalb 3 Wochen nach dem Fakturen-Datum nicht bei uns eingetroffen sind, sehen wir uns gezwungen, die alsdann gültige Zeuerungsziffer zur Anwendung zu bringen und die Fakturen entsprechend umzuändern.

Wir werden uns gegebenenfalls auf diese zweimal erscheinende Anzeige berufen.

Berlin

Fritz Gurlitt, Verlag

Sehr gefälligen Nachricht, daß wir am heutigen Tage dem ältesten Sohne unseres Herrn Selmar Bühlung,

Herrn Dr. phil. Karl Bühlung,

Profura erteilten.

Magdeburg, den 10. Januar 1923.

Hochachtungsvoll

Lichtenberg & Bühlung.

Herr Dr. phil. Karl Bühlung wird zeichnen:
ppa. Lichtenberg & Bühlung
Dr. Karl Bühlung.

Für das Adressbuch!

Ich mache nochmals darauf aufmerksam, dass mein Sortim. nicht mehr Dietzgen Nachf. sondern seit dem 15. 12. wie unten firmiert. Konten u. alle Zuschriften bitte ich freundl. daraufhin ändern zu wollen.

Siegburg, Januar 1923.

Kunst- u. Bücherstube
Walther Gericke.

Vom 1. Februar 1923 an verleihen wir nur noch direkt.
Für langjährige zufriedene Vertretung Herrn F. Oldmar unsern verbindlichsten Dank!

Jyehoe.
Bachmann & Petersen.

Jeder Buchhändler sende das erste Exemplar jedes, auch des kleinsten Druckwerkes (Buch, Kunstdruck, Zeitschrift usw.), sofort an die Bibliographische Abteilung der Deutschen Bücherei des Börsenvereins zur Aufnahme in die Bibliographie.

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche
Teilhaber-Gesuche und -Anträge

Kaufgesuche.

Nestaufl., Remitt. usw. aus allen Gebieten kaufst: Margueriten-Verlag J. Gräf, Leipzig.

Verlag oder einzelne Gruppe guter Werke — schöngeistige Literatur od. ähn. bevorzugt — sucht mir befriedeter Bachmann zur Erweiterung seines Unternehmens gegen bar zu kaufen. Größere Vermittel frei zur Verfügung, daher baldiger Abschluss erwünscht. Angebote unter „Verlag“ erbitten. Leipzig. Carl Fr. Fleischer.

Verlagsreste mit u. o. Verlagsrecht, Platten usw. kaufen bar Dr. Karl Meyer, G.m.b.H., Leipzig-Pl.

Fertige Bücher.

Adolph Fürstner, Berlin W 10

Schlüsselzahl für Textbücher, Musikführer und Bücher

400

für Musikalien

600

Die Praxis des Landmanns

Zwei Bände in Halbleinen M. 21600.— einschl. Zuschlag. Zwei starke Auflagen innerhalb Jahresfrist verkauft, dritte Auflage im Druck. Auch für Sie ein dankbares Vertriebsobjekt: Einz. 45%, 5 Ex. 50%!

Wilhelm Andermann Verlag,
Königstein im Taunus

[Z]



Feste Markpreise

für die Zeit vom 14. bis 27. Januar 1923

Adolf Bartels , Die deutsche Dichtung von Hebbel bis zur Gegenwart. 1. Teil: Die Alten . Brosch. M. 3500.— Hlwbd. M. 4500.—. 2. Teil: Die Jüngeren Brosch. M. 3300.—, Hlwbd. M. 4300.— 3. Teil: Die Jüngsten Brosch. M. 1800.—, Hlwbd. M. 2600.—	
Adolf Bartels , Festgabe zum 60. Geburtstag. Brosch. M. 1300.—, Handgeb. Hptg. M. 4500.—.	
Lorenzo Bianchi , Von der Droste bis Liliencron Brosch. M. 1800.—, Hlwbd. M. 2800.—, Hldr. M. 4000.—	
Wilhelm Bode , Ohm Christians Verwandlungen. Pappbd. M. 1800.—, Hlwbd. M. 2000.—, Gzwdhd. M. 2500—	
Wilhelm Bode , Goethes Schweizer Reisen Hlwbd. M. 4000.—, Gzwdhd. M. 4500.—	
Wilhelm Bode , Die Schweiz, wie Goethe sie sah. Ganzleinen M. 25000.—	
Wilhelm Bode , Damals in Weimar Hlwbd. M. 4000.—, Hptg. M. 5000.—, Gzdr. M. 25000.—	
Wilhelm Bode , Das Leben in Alt-Weimar Hlwbd. M. 4500.—, Hptg. M. 5500.—, Gzdr. M. 25000.—	
Kurt Boeck , Im Banne des Everest Kart. M. 2500.—, Hlwbd. fehlt z. Zt.	
Jakob Bohart , Gesammelte Erzählungen 6 Pappbde. M. 16000.—, 6 Hlwbdde. M. 25000.—, 6 handgebundene Halbpergamentbände M. 40000.— bar. Jeder Band einzeln Brosch. M. 3000.— Hlwbd. M. 4200.—	
Louis Brun , Friedrich Hebbel Brosch. M. 12000.—, Hlwbd. M. 15000.—	
Wilhelm Eitzen , Wörterbuch der Handelssprache, Bd. 1: Deutsch-Englisch Ganzbukram M. 15000.—	
Richard Garbe , Bhagavadgita Brosch. M. 1800.—, Hlwbd. M. 2800.—	
Ernst August Georgy , Tragödien Hebbels Brosch. M. 3000.—, Hlwbd. M. 4000.—	
Ludwig Holberg , Komödien, 1. Band Brosch. M. 2000.—, Hlwbd. M. 2800.—	
Hedwig v. Holstein , Eine Glückliche Brosch. M. 3500.—, Hlwbd. M. 4500.—	
Ricarda Huch , Erzählungen, 2 Bände Brosch. M. 6000.—, Leinen M. 9000.—	
Ricarda Huch , Gedichte Brosch. M. 3000.—, Leinen M. 4500.—	
Ricarda Huch , Die Romantik, 2 Bände Brosch. M. 7000.—, Hlwbd. M. 9500.—	
Wilhelm Jensen , Aus den Tagen der Hanse 3 Hlwbdde. M. 5000.—	
Indische Erzähler , Bd. 1–3: Dandin, Die zehn Prinzen. Brosch. M. 6000.—, 3 Hlwbdde. M. 9000.—, 3 Gzrbde. M. 45000.— Band 4: Indische Novellen I. Band 5: Zwei indische Narrenbücher. Band 7: Indische Märchenromane I. Brosch. je M. 2000.—, Hlwbd. Je M. 3000.—, Ganzleder Je M. 15000.—	
Band 9: 92 Anekdoten und Schwänke Brosch. M. 1600.—, Hlwbd. M. 2600.—, Ganzleder M. 15000.—	
Maria Luise Kämpfle , Die Heilandsgeschichte (16 Scherenschnitte) Buchausgabe Pappband M. 6000.—	
Selma Lagerlöf , Gösta Berling Brosch. M. 4500.—, Gzwdhd. M. 6000.—	
Fritz Liebrich , Meine Stadt Brosch. M. 2000.—, Hlwbd. M. 3000.—, Hldrbd. M. 4000.—	
C. F. Meyer , Sämtliche Werke: Oktavausgabe 6 Gzwdhdde. M. 35000.—, 6 Hldrbd. M. 50000.— Einzelbände der Oktavausgabe Jeder Band Pappbd. M. 3500.—	
Der Heilige / Die Versuchung des Pescara / Angela Borgia / Huitten, Engelberg	
Neue Taschenausgabe (Volksmeyer) : 14 Pappbde. M. 25000.—, 14 Hlwbd. M. 33000.—, 14 Ldrbd. M. 190000.—	
1. Preisgruppe: Pappbd. Je M. 2600.—, Halbleinen je M. 3300.—, flexibel Ganzleder je M. 15000.— Band 1: Jürg Jenatsch. Band 9: Gedichte. Band 10: Der Heilige.	
2. Preisgruppe: Pappband je M. 2400.—, Halbleinen je M. 3100.—, flexibel Ganzleder je M. 15000.— Band 11: Angela Borgia. Band 12: Die Versuchung des Pescara.	
3. Preisgruppe: Pappband Je M. 1800.—, Halbleinen Je M. 2300.—, flexibel Ganzleder Je M. 14000.— Band 6: Die Hochzeit des Mönchs. Band 8: Die Richterin. Band 13: Huttens letzte Tage.	
4. Preisgruppe: Pappband je M. 1500.—, Halbleinen Je M. 1800.—, flexibel Ganzleder Je M. 13000.— Band 2: Das Amulett. Band 3: Der Schuh von der Kanzel. Band 4: Plautus im Nonnenkloster. Band 5: Gustav Adolfs Page. Band 7: Das Leiden eines Knaben. Band 14: Engelberg.	
Einzelausgaben: „Sieben Novellen“, Illustrierte Ausgabe, in einem Bande Pappbd. M. 6500.—, Gzwdhd. M. 8000.— Hundert numerierte Exemplare, handgebundener Ganzlederband M. 25000.—	
Olof Molander , Harriet Bosse Brosch. M. 1400.—, Hlwbd. M. 2400.—	
Chr. Netzele , Weltgesang (Gesang 1–33) Brosch. M. 2000.—, Hlwbd. M. 3000.—	
Willy Pastor , Deutsche Urzeit Brosch. M. 6500.—, Halbleinen M. 8000.—	
Willy Pastor , Das Leben Albrecht Dürers Brosch. M. 5000.—, Halbleinen M. 6000.—	
Leopold v. Schroeder , Lebenserinnerungen Brosch. M. 1800.—, Hlwbd. M. 2800.—	
Leopold v. Schroeder , Indiens Literatur und Kultur (Neudruck) Nr. 1–100 Leder M. 35000.— Nr. 101–150, Halbleder M. 30000.—, Nr. 151–550, Buckram M. 18000.—, Nr. 551–750, lose Bogen M. 14000.—	
Leopold v. Schroeder , Arische Religion. Brosch. M. 13000.—, in einem Halbleinenband M. 15000.—, in zwei Halbleinenbänden M. 17000.—	
Die Schweiz im deutschen Geistesleben , hrsg. v. Harry Maync. Jedes Bändchen Pappbd. M. 1700.—, Halbleder M. 4000.— Bisher sind in dieser Sammlung erschienen: 1. O. v. Geyserz, Historische Volkslieder der deutschen Schweiz. 2. Solomon Gehners Dichtungen, ausgewählt und eingeleitet von Hermann Hesse. 3. C. F. Meyer, Gedichte, ausgewählt und eingeleitet von E. Korrodt. 4. A. Frey, Lieder und Gesichte, ausgewählt und eingeleitet von G. Bohnenblüft. 5. C. A. Bernoulli, Nietzsche und die Schweiz. 6. Jakob Bohart, Zwei Novellen, aus- gewählt und eingeleitet von H. Jeb. 7. J. Nadler, Von Art und Kunst der deutschen Schweiz. 8. S. Singer, Die Dichterschule von St. Gallen. 10. Jegerlehner, Walliser Sagen. 11. A. Büchli, Zwischen Aar und Rhein.	
Grete von Urbanitzky , Goldene Peitsche Brosch. M. 2000.—, Hlwbd. M. 3000.—	
Grete von Urbanitzky , Masken der Liebe Brosch. M. 1400.—, Hlwbd. M. 2300.—	
Will Vesper , Porzellan (Novellen) Brosch. M. 2000.—, Hlwbd. M. 3000.—	
Will Vesper , Die ewige Wiederkehr (Novellen) Brosch. M. 2000.—, Hlwbd. M. 3000.—, Halbleder M. 4000.—	
Conrad Wandrey , Pfitzner Pappbd. M. 1200.—, Gzdr. M. 12000.—	
Philipp Witkop , Heinrich von Kleist Brosch. M. 3000.—, Hlwbd. M. 4000.—	
Philipp Witkop , Frauen im Leben deutscher Dichter. Br. M. 2400.—, Gzln. M. 3500.—, Handgeb. Gzdr. M. 20000.—	

H. HAESSEL / VERLAG / LEIPZIG

Was wir wollen

Dem aufmerksamen Sortimente

wird längst bekannt sein, daß die Bücher des Anthropos - Verlages nicht nur sogenannte Schlager im geschäftlichen Sinne sind, sondern daß der Verlag ein ganz bestimmtes Ziel verfolgt.

Wir wollen durch unsere Bücher, die in die breitesten Schichten kommen, ganz systematisch die Schaffenskraft, den Lebensmut, die Selbstdisziplin, eine gerade Gesinnung und männliche Haltung wecken. Dass uns dieses gelingt, beweisen die nach Tausendzählenden Briefe, die bei uns als Anerkennung eingehen. Wie bitten die Kollegen, nur einmal Stichproben bei den einzelnen Käufern unserer Bücher zu machen — sie zu fragen, wie sie zufrieden sind und was sie diesen Büchern verdanken, dann erhalten Sie erst ein richtiges Bild, welch ein Stück sozialer Arbeit mit dieser Literatur geleistet wird. —

Wir legen nur Wert auf Verbindung mit Kollegen, welche in dieser Weise verständnisvoll mit uns arbeiten.



Für schlafende Kollegen

arbeiten wir nicht. Unsere bis ins Kleinste psychologisch ausgedachte Reklame dient dem einen Ziel, den regen Sortimenten zu unterstützen. Der Sortimente soll mit unseren Werken nicht nur ein glänzendes Geschäft machen, sondern wir betrachten es auch als unsere Aufgabe, jene breiten Kreise zu gewinnen, an deren Erziehung wir arbeiten. Die vielen Käufer unserer Verlagswerke werden dann auch für andere Literatur dankbare Leser und Kunden.

Anthropos Verlag

Was Sie können Durch Spezialfenster

des Anthropos-Verlages können Sie breite Leserschichten gewinnen, die Sie dauernd beim Bezug von Büchern beraten und befriedigen können. Die Erfahrung zeigt, daß die Käufer unserer Verlagswerke strebsame, an sich arbeitende junge Menschen sind, die dankbar Ihren Anregungen und Hinweisen auf Literatur, welche zu ihrer Weiterbildung dient, folgen werden.

Betrachten Sie bitte

die beispiellosen Erfolge, die Sie mit unseren Verlagswerken erzielen, nicht nur vom geschäftlichen Standpunkt aus, sondern geben Sie sich etwas Mühe, gerade dieser breiten Kaufschicht Führer zu werden. Damit können Sie eine sehr bedeutsame soziale Aufgabe erfüllen.

Sie können auch die Nase rümpfen

und nur Luxusbände verkaufen; auch können Sie urteilen, ohne unsere Bücher wirklich zu kennen. Es kommt dann darauf an, wer weiter sieht, Ihre aufmerksamen Kollegen und wir, oder Sie —

Prien (Obb.)

Glücklose Ehen

ihre Ursache und Ueberwindung

Schleife Prof. Dr. Ludwig Gurlitt



Hier spricht ein Mann

dessen Ruf eine tiefergreifende Erfassung des Problems verbürgt. Prof. Gurlitt war schon einmal für unser Volk ein Ritter, ein Führer aus der Not schwerer pädagogischer Krisen. Heute greift er die Frage der immer noch zunehmenden Ehezerrüttungen unerschrocken an. Gurlitt ist kein Theoretiker und nennt die Dinge beim richtigen Namen, gibt wicklich praktische Ratschläge, wie unglückliche Ehen verhütet und vor allem auch überwunden werden können. Diese Schrift müßte in jeder Ehe von beiden Teilen gelesen werden, dann würde zahlloses Leid verhütet und überwunden werden.

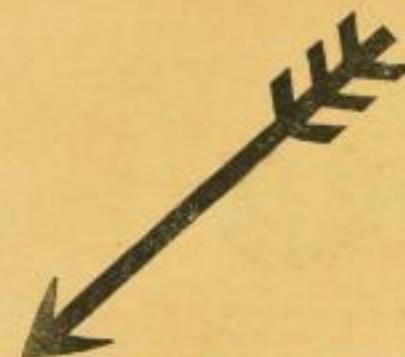
Soeben erschienen!

Eine Arbeit Gurlitts, die zur rechten Zeit kommt — in Massenabsatz abzusehen ist — und abgesetzt werden müßte!!

Grundzahl ord. 3.-. Schlüsselzahl des Börsenvereins. Frs. 2.50^{*})

Anthropos-Verlag

^{*}) Von der Buchhandelskontrolle gemäß § 7 der Verordnungserzung für Auslandslieferungen genehmigt.



Diese Schrift sollte jedem
Ehepaar

auf dem Standesamt in die Hand
gegeben werden mit der Anweisung,
sich die Sache noch 24 Stunden
zu überlegen.

**Stellen Sie bitte
auffallend aus!**

Prien (Obb.)

Soeben erschienen

Der Weg zum Jch

Curt Heynike

Grundzahl 6.- gebunden
Schlüsselzahl des Börsenvereins
(recs. 6.—*)

[Z]

Der Autor, Träger des Kleistpreises, dessen dichterische Schöpfungen bei Kurt Wolff und Erich Reiß erschienen sind, gibt in diesem Prosa-Werk einen tiefen Einblick in sein Weltbild. Dies Buch wird vielen ein Führer durchs Leben werden. Für dieses Buch bitten wir sich besonders intensiv einzusetzen.

Anthropos-Verlag

*) Von der Außenhandelsnebenstelle gemäß § 7 der Verkaufsordnung für Auslandslieferungen genehmigt

Urteile der Presse über Heynike's Schaffen

1.

Künder künstiger, friedumspinnener, gottberauschter Menschheit, ganz versteckt in Wohlaut, Psalmenklang und Tubaton, zwingt Heynike uns bei innerem Lauschen auf seine kosmischen Gesänge zu echter und wahrer Andacht, weil er selber davon erfüllt ist. Er schmeichelt nicht, er betäubt nicht, er übertumpelt nicht, in stiller schöner Klarheit und inniger Verzückung baut er seine schöne Innenwelt vor uns auf und weckt uns alle zu edlerem Dasein.

Dr. Franz Servaes bei Verleihung des Kleistpreises.

2.

Ein Buch der Träume und Andachten, der seinen Bilder und Gesichte.

Hans Benzmann im „Berliner Börsencourier“.

3.

Er hat es nicht nötig, sich an Absonderlichkeiten anzulehnen, ihm gehorcht die Sprache, die aus der bildenden Kunst der Gotik zu uns spricht.

Prof. Ferd. Gregory im „Liter. Echo“.

4.

Das Leben freist singend in ihm. Alles Erlebnis wird Weltgefühl und löst sich in einer dunklen starken, unruhig pochenden, singenden, sich oft bis zum Aufschrei ballenden Musik.

Dresdner Neueste Nachrichten (Alfred Günther).

Das erste Kollegen-Urteil:

Kollege Lüdtke in Ploen schreibt über das nebenstehend angezeigte Werk: für dieses Buch des Dichters Curt Heynike muß sich der Buchhändler einsetzen. Ich fand nur Zeit, einige Bruchstücke daraus zu lesen. Es wird aber mein Feiertagsbuch werden. Allen Suchenden weht aus dem Buche die reine klare Luft des Hochgebirges entgegen. Es ist ein Stück Morgenröte am Himmel neuer Menschheit.

Prien (Obb.)

Der Verkehr mit meinen Kindern

Prof. Dr. Ludwig Gurlitt



Dein Kind dankt

Dir einst dafür, wenn Du dieses Buch rechtzeitig gelesen und es in diesem Geist erzogen hast.

Wer hätte sich nicht oft gelobt: Deine Kinder erziehst Du einmal anders, frei von dem Druck, unter dem Du littest, und doch kraftvoll, herb, gesund, deutsch! Wie viele halten es später?

Hier spricht ein von Natur begnadeter Erzieher zu Dir, lasse Dich von ihm führen. Lies nicht nur selber dieses Buch, schenke es jedem Vater, jeder Mutter, die Dir nahestehen. Sie werden Dir dankbar sein.

Anthropos Verlag, Prien (OBB.)

Die Lebenserfahrung eines unserer bedeutendsten, echtdutschen Pädagogen ist in dieser Arbeit niedergelegt

Grundzahl ord. brosch. 3.—

Fr. 2.—*)

geb. 4.—

Fr. 3.—*)

Schlüsselzahl des Börsenvereins

*) Von der Außenhandelsnebenstelle gemäß § 7 der Verkaufsordnung für Auslandslieferungen genehmigt.

Erziehung zur Mannhaftigkeit

Prof. Dr. Ludwig Gurlitt

Schleife



Seine größten Erzieher

hat das deutsche Volk immer erst 100 Jahre nach ihrem Tode erkannt / Was könnte aus unserer jetzt heranwachsenden Jugend werden, wenn jeder Vater rechtzeitig dieses Buch in die Hand bekäme!

*

Die Stunde, die Du diesem Buch widmest, trägt Dir an Deinen Söhnen reiche Früchte.

Anthropos Verlag, Prien (O bb.)

Hier ist das Buch, für dessen Massenverbreitung sich jeder deutschdenkende Sortimenter einsetzen muß!!

Grundzahl ord. brosch. 3.—
geb. 4.—

Fr. 2.—*)
Fr. 3.—*)

Schlüsselzahl des Börsenvereins

*) Von der Außenhandelsnebenstelle gemäß § 7 der Verkaufsordnung für Auslandlieferungen genehmigt.

Der Menschenkenner

Taschenbuch der Charakterologie

mit über 100 Abbildungen

R. Gerling

Grundzahl 1.50 brosch., Fres. 2.—*)

Stellen Sie dieses Buch einmal zur Probe auf-
geschlagen Seite 50 aus !! Versehen Sie sich
aber rechtzeitig mit einer großen Partie !!!

Die Gesetze

der modernen

Graphologie

M. Ivanovic

Grundzahl brosch. 4 —, Fres. 4.—*)

Jeder, der Graphologie treibt, muß die in diesem
Werk zum erstenmal veröffentlichten neuen Ge-
setze der Graphologie kennen lernen.

Anthropos-Verlag, Prien (OBB.)

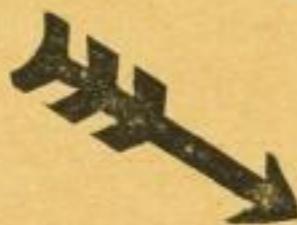
*) Von der Außenhandelsnebenstelle gemäß § 7 der Verkaufsordnung für Auslandslieferungen genehmigt.

Telepathie okkulte Kräfte

E. Hellberg

Grundzahl: brosch. 3.50, geb. 5.— / Schlüsselzahl des Börsenvereins
Frz. brosch. 5.—, geb. 6.—

Schleife



Das Über Sinnliche

im Menschen, die Fähigkeiten des Hellsehens, Vorhersehens, Fernsehens, das Wirken der okkulten Kräfte werden in diesem Werk untersucht und dargestellt. Die Verfasserin, eine Schwedin, hat diese Probleme in allen Weltteilen an den Quellen studiert. Die von ihr gegebenen Anleitungen zur Erlangung okkuler Fähigkeiten entspringen nicht nur den Erfahrungen im eigenen Land, obgleich Schweden das Land der okkulten Kräfte ist. Auf ihren Weltreisen ist die Verfasserin überall diesen Fragen nachgegangen und gibt nun in dem aus dem Schwedischen übersetzten Werk ihre reichen Erlebnisse wieder. Wer seine eigenen geheimen Kräfte prüfen und entwickeln will, findet hier den Weg. /

3 Auflagen in $\frac{3}{4}$ Jahr
Haben wir bei der ersten Ankündigung
dieses Werkes zuviel versprochen ???

Anthropos-Verlag, Prien (Obb.)

*) Von der Außenhandelsnebenstelle gemäß § 7 der Verkaufsordnung für Auslandslieferungen genehmigt.

Lebensform

L. M. Hadel

Grundzahl 4.50 gebunden (Schlüsselzahl des Börsenvereins)
Fr. 6.—*)

[Z]

Dieses modern und lebendig geschriebene
Buch über Umgangsformen, Lebensstil
hat sich längst seinen Platz im Buchhandel
erobert.

Es ist vor einem Jahr erschienen und er-
fordert schon die Herausgabe der III. Auflage.
Dieses Buch ist besonders als
Geschenk für junge Menschen geeignet.

❖

Anthropos-Verlag, Prien (Obb.)

*) Von der Außenhandelsnebenstelle gemäß § 7 der Verkaufsordnung für Auslandslieferungen genehmigt.

Die Kunst Briefe zu schreiben Harald van Wilda

Grundzahl 5 gebunden (Schlüsselzahl des Börsenvereins)
Fr. 6.—*)

Die Nachfrage nach diesem Buch hat alle Erwartungen übertroffen. Wir konnten leider wegen der großen Nachfrage erhebliche Lieferungsverzögerungen nicht vermeiden. Ihre Aufträge werden in der Reihenfolge der Eingänge erledigt.

Gibt es eine bessere Empfehlung als die, daß Verlag und Sortiment von dem Erfolg überrascht sind!?

Anthropos-Verlag, Pries (OBB.)

*) Von der Außenhandelsnebenstelle gemäß § 7 der Verkaufsordnung für Auslandslieferungen genehmigt.

Kurt Kado

die sich im Sturm

I. 24 Stunden richtig leben

Grundzahl 0.70 (Fres. 1.-*) / (Schlüsselzahl des B.-V.)



In einem Jahr
70000 Exemplare

Wer kennt diese Schrift nicht??

Anthropos-Verlag

* Von der Außenhandelskontrollenstelle gemäß § 7 der Verordnung für Auslandslieferungen gestattet.

Drei Schriften

den Buchhandel eroberten

II. Geisteskartei

Grundzahl 0.70 (Fres. 1.-*) / (Schlüsselzahl des Börsenvereins)

Diese Schrift erregt neuerdings in
Industrie- und Kaufmannskreisen
großes Aufsehen. Stellen Sie reichlich aus!

III. Zwangsvorstellungen bei Nervösen

Grundzahl 1.- (Fres. 1.-*) / (Schlüsselzahl des Börsenvereins)

Der Erfolg dieser Schrift ist Ihnen bekannt,
sie gehört immer wieder ins Fenster! —

Prien (Obb.)

Die Kunst der Konzentration

R. Gerling

Grundzahl 5
Schlüsselzahl des Börsenvereins
(FrCs. 8.—*)

Bisher Auflage: 130 000 Expl.

In 5 Sprachen übersetzt

Dies Werk hat sich den
Weltmarkt erobert

*) Von der Außenhandelsnebenstelle gemäß § 7 der Verkaufsordnung für Auslandslieferungen genehmigt.

Anthropos-Verlag

Es ist Ihr eigener Schaden

wenn Sie nicht mindestens zweimal im Jahr
ein Spezialfenster nur mit diesem Werk aus-
stellen. Es genügen zwei bis drei Tage, um
einen durchschlagenden Erfolg zu erzielen.

Dies Buch
werden unsere
Urenkel noch kaufen

Prien (Obb.)

Tatmensch

R. Gerling

1921 erschienen. Bisher
Auflage 30 000 Exempl.

In 4 Sprachen übersetzt.

Die Fortsetzung von
„Konzentration“.
Beide Werke sind möglichst
gemeinsam auszustellen.

Grundzahl 5.... Gros. 8.-*) Schlüsselzahl des Börsenvereins.

Anthropos-Verlag

*) Von der Buchhandelskennzeichnung nach § 7 der Verkaufserlaubnis für Auslandslieferungen genehmigt.

Preis, 12. I. 1928.

Rpt.

Dr. med. Anthropos

Sprechsaal täglich 3-5 (auch Sonntags)
Spezialarzt für
Sortimentar

Müde, unzufriedene, reizbare,
auf die Verleger schimpfende
Seelen täglich vor dem Schlafen-
gehen 5 Seiten „Tatmensch“
lesen. Bei besonderer Willens-
schwäche, Mangel an Mut
große Partie zu bestehen, täg-
lich nach dem Aufstehen noch
weitere 3 Seiten „Tatmensch“
lesen.

Man achte auf Original-
Anthropospackung.

Dr. med. Anthropos.

Prien (OBB.)

Geelische Hemmungen

Kurt Rado

Schleife



Grundzahl 5.—. Frs. 8.—*) Schlüsselzahl des Börsenvereins.

für Menschen

die am Leben leiden. Ein Kursus zur Überwindung seelischer Hemmungen. Nervöse, Überempfindliche, Schüchterne, unter Angst und Depression leidende, unverstandene Menschen finden hier Rat. Auch der Verzweifelte legt dieses Buch nicht aus der Hand, wie man so viele Bücher fortlegt. — Jeder wird zwingend zur Klarheit und Lebensentfaltung geführt.

Wir möchten Ihnen die Mappen der Dankes- und Anerkennungsbriefe, die wir und der Autor empfingen, vorlegen, dann würden Sie verstehen, was wir mit unserer Literatur wollen.

Anthropos-Verlag

*) Von der Außenhandelsnebenstelle gemäß § 7 der Verkaufsordnung für Auslandslieferungen genehmigt.

4 Briefe an einem Tag

Mühlenbrück, 4. Dezember 1922.

Sehr verehrter Herr!

Vor reichlich einem Jahr kaufte ich mir Ihr Werk „Seelische Hemmungen“. Sie glauben gar nicht, was für Segen Sie mit diesem Buch bei mir gestiftet haben. . . . H. A.

München, 4. Dezember 1922.

Sehr geehrter Herr Rado!

. . . . gewiß bedürfen Sie des Lobes nicht, aber es ist mir eine Genugtuung, Ihnen mit der neu erstandenen Kraft zu sagen, daß kein Buch so in mein tiefstes Erleben gegriffen hat wie Ihr aus der Fülle tiefster Seelenkenntnis geschriebenes Werk . . . So ist Ihr Buch ein Markstein in meinem Leben geworden, der mich zwang, meinen Dank in dieser Ausführlichkeit auszusprechen. F. S.

Karlsruhe, 4. Dezember 1922.

Sehr geehrter Herr Rado!

Ihr Werk „Seelische Hemmungen“ hat mir den Glauben an das Leben und den Mut zu leben wiedergegeben. . . . Fr. K.

Hamburg, 4. Dezember 1922.

Sehr geehrter Herr Rado!

Ich möchte von Angesicht zu Angesicht vor Ihnen stehen, um Ihnen zu sagen, was Sie an mir mit Ihrem Werk „Seelische Hemmungen“ getan haben. . . . T. W. S.

Prien (Obb.)

Die Hand als Charakterspiegel

M. Naval

I. Auflage vom Verlag Lichtenstein übernommen
II. wesentlich erweiterte Auflage in Vorbereitung

Grundzahl brosch. 3.50, geb. 4.50 (Schlüsselzahl des Börsenvereins)
Brosch. Frs. 4.—, geb. Frs. 5.—*)

3 Urteile

12 Uhr Mittagszeitung, Berlin:

Die Hand als Charakterspiegel. Es erscheint soeben ein neues Werk, das die große Chiropraktische Literatur nicht nur vermehrt, sondern auch bereichert. Schon die „Einführung“ sagt viel. Manches ist nicht neu, aber in der Zusammenfassung von starker Wirkung. Ein Lehrbuch nach modernen physiologischen Prinzipien nennt es die Verfasserin Margaret Naval. Uns scheint, physiologische Prinzipien sind hierfür nicht erschöpfend. Es müßte eher ein Speziallehrbuch heißen, und das mag vielleicht für weitere Veröffentlichungen ein Hinweis sein. Verblüffend stimmen die Angaben des eigentlichen Lehrstoffes. Das Buch kann Ärzten, namentlich auch Kriminalisten eine wertvolle Hilfe sein. Es verdient umso mehr Beachtung, als die Eigenart auffällt, der Stil flüssig ist, Längen vermieden sind. A. T.

Berliner Lokalanzeiger:

Margret Naval will mit diesem Buch aber keineswegs wahrsagende Dilettanten züchten, nicht die Chirologie zu einem Gesellschaftsspiel machen. Sie will ernsthafte Menschen darauf hinweisen, daß auch die Hand Beachtung verdient.

B. Z. am Mittag, Berlin:

Wenn die Wissenschaft von Margret Naval Allgemeingut wäre, so könnte möglicherweise viel Unheil vermieden werden, da die Hände den Mund leicht Lügen strafen würden. Und es ist nicht möglich, daß Margret Navals kluges und eigenartiges Buch noch große Aufgaben hat. K. E.

Anthropos - Verlag,

*) Von der Außenhandelsnebenstelle gemäß § 7 der Verkaufsordnung für Auslandslieferungen genehmigt.

Die große Propaganda

- I. Von jetzt ab läuft der von der Autorin verfasste Film (Lehrfilm über Handformkunde) über Deutschlands Filmbühnen. Überall wird auf dieses Werk hingewiesen!
- II. M. Naval hält in Deutschland, Amerika, England, Schweiz usw. jetzt Vorträge über dieses Gebiet.
- III. Die Presse wird sich mit den neuen Studien und Entdeckungen der Autorin, welche sie in Zuchthäusern, Irrenanstalten usw. macht, beschäftigen.
- IV. Regsame Sortimenter werden von jetzt ab das mit wirkungsvollem Schutzumschlag versehene Buch dauernd im Fenster haben. * * * * *

Wollen Sie dabei sein?

Prien (Obb.)

K. Curtis, London
1. Die neue Mystik

Grundzahl 5.— geb. Schlüsselzahl des Börsenvereins
 frs. 6.—*)

**2. Der Weg des
 Schweigens**
Band I

Grundzahl brosch. 3.50, geb. 5.50 Schlüsselzahl des Börsenvereins
 brosch. frs. 5.—, geb. frs. 6.—*)

Aus dem Englischen übersetzt von Elisabeth von Brasch

Die neue Mystik erschien im Herbst 1921 und liegt bereits
 in der III. Auflage vor

Der Weg des Schweigens erscheint soeben
 Ausstattung und künstlerischer Entwurf des Einbandes
 entsprechen der Bedeutung des Buches. Der abschließende
 II. Band vom Wege des Schweigens erscheint im Herbst
 dieses Jahres

Anthropos-Verlag

*) Von der Außenhandelsnebenstelle gemäß § 7 der Verkaufsordnung für Auslandlieferungen genehmigt.



Graf Keyserling urteilt:

Jedesmal, wenn ich die Schriften der Begründerin der Schule des Schweigens lese, staune ich aufs neue über die Tiefe der Selbstbekenntnis, die sie besetzt. Ich erblicke in „New Thought“, speziell in der Gestaltung, welche Adele Curtis ihm gegeben hat, wirklich die einzige auf Mystizismus fußende Bewegung unserer Zeit, die sich förderlich erweisen wird. In ihr allein wird sowohl verständig als methodisch auf Verinnerlichung und Spiritualisierung hingearbeitet, in ihr allein werden keine psychologischen Fehler begangen.

(Reisetagebuch Band I Seite 186)

Prien (OBB.)

Die Wage des Lebens

R. H. Francé

(3. Auflage soeben erschienen)

Grundzahl 10.- ord. (Fr. 8.-*) (Schlüsselzahl d. S.-V.)

Der bekannte Naturforscher schuf hier sein Zentralwerk, er entwickelt sein Weltbild. „Im Einklang sein mit den ‚Gesetzen der Welt‘, das ist seine Lebenseinstellung“. – „In wunderbar belebter Form, erzählend nimmt der Verfasser zu den tiefsten Lebensproblemen Stellung und gibt einen Überblick über die großen ‚Suchenden‘ der Welt von Babylon bis heute. Das vorliegende Werk gibt man Menschen, denen man Liebe erweisen möchte. Ein vornehmes Geschenkwerk in besonders geschmackvoller Ausstattung.“

Dies Buch hat alle unsere Erwartungen weit übertroffen! Haben Sie die ständig steigende Nachfrage beobachtet?

Anthropos-Verlag

* Von der Außenhandelsnebenstelle gemäß § 7 der Verkaufsordnung für Auslandslieferungen genehmigt.

Die Erfolge dieses Werkes gleichen einem Siegeszuge.

Lesen Sie nur folgende drei Urteile.



Leipziger Neueste Nachrichten: Ein Weiser spricht hier zu den Menschen, und sie sollten seiner Stimme andachtsvoll lauschen. Mögen vor allem die Männer, die Führer des Volkes sind, sich in diese Lebensweisheiten vertiefen, damit durch sie der Geist und die Lehren Francés in die Menschen dringen. Denn das deutsche Volk befindet sich in einer Schicksalsstunde, in der es beweisen soll, ob es das Gesetz des Lebens versteht und nach ihm zu leben gewillt ist.

Aufstieg oder Untergang unseres Volkes wird davon abhängen!

Mannheimer Generalanzeiger: Nur lückenhafte Streiflichter können im Rahmen einer kurzen Besprechung gegeben werden über das gigantische Wollen des Verfassers, ein Werk, das Ehrfurcht erregt.

Der neue Merkur: In diesem Buch vereinigen sich drei Dinge, die einzeln schon genügen würden, den Verfasser zu einer Berühmtheit zu stempeln: ein ungeheures biologisches und kulturhistorisches Wissen, eine ganz große philosophische Idee und ein blendender, in feinsten Charakteristik durchgeprägter Stil von einer künstlerischen Kraft, die heute kein deutscher Dichter mehr besitzt. Es wird niemanden geben, der es nicht ohne tiefste Erschütterung aus der Hand legen wird, nur um es wieder und wieder zu lesen. Jeder leidet an der in der „Wage des Lebens“ aufgedekten Wunde scheinbar unheilbarer Dissonanz mit sich und der Welt. Keiner kann sich ausschließen von diesem großen Menschheitstragikum. Darum ist es für jeden wichtig, die Ursache seines Leides zu erkennen und von dem heiligen Wort der Erlösung zu hören.

Dies Buch steht insofern über dem Begriff der Religionen, als es sie alle umfasst. Es steht auch weit über allen Kulturen, die in einer ununterbrochenen Reihe an uns vorüberziehen, vom frühen Aegypten bis zu den späten Kreisentagen des Gründers des modernen Materialismus. Dieses Buch ist bunt wie das Leben selbst! Dieses Buch ist unbarmherzig wie das Leben selbst! Dieses Buch ist weise und gütig wie das Leben selbst.

Prien (Obb.)

Originalausgabe

Das Spezialfenster

ist unbedingt für jedes Sortiment das beste Propaganda-Mittel. Unsere Erfahrung mit mehreren hundert Spezialfenstern in den kleinsten und größten Städten gibt uns ein Recht zu sagen: Es gibt keine besseren Propaganda-Mittel. Wie oft hörten wir auf der Reise: „Ich habe leider nur ein Fenster, ich kann darum kein Spezialfenster machen!“ Wie dankbar waren diese Kollegen, wenn sie unseren Rat befolgten, den Versuch wagten und einmal im Monat 8 Tage lang ein Spezialfenster eines bestimmten Verlags oder einer bestimmten Literaturgruppe machten!

Das Spezialfenster

stellt Ihre Buchhandlung sofort in den Mittelpunkt des am Buch interessierten Publikums. Natürlich gehören gute Ideen und viel Geschmack zur Herrichtung eines wirkungsvollen Spezialfenslers. Wir stellen Ihnen gerne Abbildungen besonders wirkungsvoller Fenster mit unseren Verlagswerken zur Verfügung.

Das Spezialfenster

ermöglicht Ihnen einen besonders intensiven Umsatz mit dem betreffenden Verlag und dadurch die Erzielung besonders entgegenkommender Lieferungsbedingungen.

Anthropos-Verlag

Eine neue Idee für ein Spezialfenster



Verhängen Sie ein Fenster mit schwarzem Stoff oder Papier und lassen Sie eine rechteckige Öffnung etwa 50-80 cm breit × 30-50 cm hoch in Augenhöhe. Auf dem schwarzen Grund oberhalb der Öffnung schreiben Sie mit großen weißen Buchstaben: „Sie haben ein neues Jahr begonnen! Beginnen Sie auch ein neues Leben?“ Das Fenster schlagen Sie mit einem leichten Stoffe oder Papier aus und beleuchten es intensiv. Auf der Hinterwand in Augenhöhe hängen Sie ein Schild: „Bücher, die zum Leben führen“ mit einem nach unten weisenden Pfeil und unten stellen Sie dann unsere Verlagswerke aus.

Diese Idee ist von einem sehr tüchtigen Kollegen,
der eine wahre Völkerwanderung
zu seinem Fenster erzielte.



Prien (Obb.)

Franz Schneider
Verlag
Leipzig-R.



Berlin SW 11
Wien, Seilerg. 4
Bern, Thunstr. 20

Preiserhöhung!

Nachdem die Buchdruckerpreise jüngst auf das 1293—1496fache, die Buchbinderpreise auf das 1800fache, und die Papierpreise auf das 2000fache der Friedenspreise gestiegen sind, erhöht sich die Teuerungsziffer meiner Friedenspreise wie folgt:

- ab 8. 1. 23 auf 800
- ab 16. 1. 23 auf 900
- ab 23. 1. 23 auf 1000
- ab 30. 1. 23 auf 1100

Ab 10. 2. 23 steigere ich meine Friedenspreise auf die Höhe der vom Börsenverein errechneten Grundpreise und schließe mich ab 10. 2. 23 bis auf weiteres der Schlüsselzahl des Börsenvereins an. Da meine Friedenspreise nur etwa die halbe Höhe der üblichen Grundpreise ausmachen, so bietet sich dem verehrlichen Sortiment bis zum 10. 2. 23 eine besonders vorteilhafte Gelegenheit billigen Einkaufs, weil meine Verlagstwerke nach der Methode der Börsenvereinspreisrechnung heute schon um 50% teurer sein müssten, als sie es sind.

Die Auslandspreise behalten ihre Gültigkeit.

Aufträge bis zur Höhe von M. 10000 werden nur noch bar oder gegen Postnachnahme ausgeführt.

Festsendungen, die nicht längstens 14 Tage nach Rechnungsdatum beglichen worden sind, müssen im Falle einer zwischenzeitlich eingetretenen Steigerung der Teuerungsziffer als mit dieser fakturiert anerkannt und bezahlt werden. Ist in der Zeit zwischen Sendung und Zahlung keine neue Teuerungsziffer eingetreten, so unterliegt der Rechnungsbetrag bei späterer Zahlung dennoch einer Sinsbelastung von 20%, wie sie der Verlag auch zahlen muß.

Etwaiwengfalls werde ich mich auf diese dreimalige Anzeige herufen!

den 8. 1. 1923

a

Fertige Bücher. — Preisänderungen.

Nr. 11, 13. Januar 1923.

Z

Memoiren-Bibliothek, VI. Reihe, 6. Bd.:

Ludwig Richter's Lebenserinnerungen

Herausgegeben von
Georg Weberknecht

G.-3. gebunden 4, in Halbleinen 5. Schlüssel-
zahl des B.-B. (Einband mit Deckeltitel)

Neben Klügelgens „Jugenderinnerungen eines alten Mannes“ gehören die Lebenserinnerungen Richters zu den edelsten Stücken in der Schatztruhe der deutschen Memoirenliteratur. Auffallenderweise fehlte aber bislang auch von diesem feinen Buche eine wirklich schöne Ausgabe. Die Ausgabe in der Memoiren-Bibliothek soll diesem Mangel abhelfen. Das Buch wurde in einer schönen Kolumne auf nahezu holzfreiem Papier gedruckt, Titel und Einband nach Entwürfen von Professor Paul Lang, gleich meiner anerkannt vornehmen Klügelgen-Ausgabe.

Das alte Buch ist hoch aktuell!

Es kommt der Sehnsucht unserer Zeit entgegen, die wohl bei einem so innigen und deutschen Gottsucher wie Richter, nicht aber bei den modischen, orientalisch oder frühchristlich drapierten „Förderern einer Verinnerlichung“ auf die Dauer Befriedigung finden kann.

Vorzugsangebot

gültig bis 31. Januar

10/9 St. mit 40% Einbände

20/19 " " 45% 35%

Gewicht: 10 St. geb. = 5 kg.

Stuttgart

Robert Lutz

Brockhaus' Bücherei berühmter Forschungsreisen



Z

Zurzeit sind folgende Bände lieferbar:

Ad. Friedrich, Herzog zu Mecklbg.

Vom Kongo zum Niger und Nil. 2 Bände.
Gebunden G.-Z. 30,0, in Ganzleinen G.-Z. 35,0.

Sven Hedin

Durch Asiens Wüsten. Drei Jahre auf neuen
Wegen in Pamir, Lop-nor, Tibet und China. 2 Bde.
Gebunden G.-Z. 28,0, in Ganzleinen G.-Z. 33,0.

Im Herzen von Asien. Zehntausend Kilometer
auf unbekannten Pfaden. 2 Bde. Gebunden G.-Z. 30,0,
in Ganzleinen G.-Z. 35,0.

Zu Land nach Indien. Durch Persien, Seistan
und Belutschistan. 2 Bde. Gebunden G.-Z. 30,0.
in Ganzleinen G.-Z. 35,0.

Transimalaja. Entdeckungen und Abenteuer
in Tibet. 3 Bände. Jeder Band geb. G.-Z. 16,0,
in Ganzleinen auf bestem weissen Papier G.-Z. 20,0.

Jerusalem. Gebunden G.-Z. 11,0.

Douglas Mawson

Leben und Tod am Südpol. Zwei Bände.
Gebunden G.-Z. 30,0, in Ganzleinen G.-Z. 35,0.

Ejnar Mikkelsen

Ein arktischer Robinson. Auf bestem
weissen Papier, gebunden G.-Z. 16,0 in Ganz-
leinen G.-Z. 20,0.

Karl Weule

Negerleben in Ostafrika. Ergebnisse einer ethnologischen Forschungsreise. In Ganzleinen G.-Z. 17,0.

Schlüsselzahl des Börsenvereins.

Ich lieferne bar mit 35 Prozent (auch vom Einband)

Auslandpreise (je Band, nicht Exemplar): Schweiz: 9 Fr. jeder Pappband, 10 Fr. jeder Leinenband; für das übrige
Valutaausland entsprechend nach dem Umrechnungsschlüssel der A. H. N. St.; keinesfalls jedoch unter den Inlandpreisen.

Ausser einem ausführlichen vierseitigen Oktavprospekt – in mässiger Anzahl auch unberechnet – steht für besondere Ver-
wendung ein wirkungsvoller 7 farbiger Miniaturprospekt in beschränkter Anzahl zum Preise von G.-Z. 0,1 zur Verfügung.

LEIPZIG / F. A. BROCKHAUS.

Grundzahlen mit Schlüsselzahlen und sonstige Preiserhöhungen.

Quidborn-Verlag in Hamburg. 13. I. 23.

- John, Marienkantor. Halbln. 2500.—, Halbldr. 4000.—.
 Kinau, Bläffslied. — Boot, — Lanterne, — Strandgoot. Geb. 1850.—.
 — do. Bläffslied. 50. Tauf. Halbldr. 4000.—, sign. Ganzldr. 8000.—.
 Orlepp, Wunnerland. Geb. 1500.—.
 Wriede, Mann im Sturm. Geb. 2000.—.
 — Sill Küpper. Geb. 1500.—.
 Quidborn-Bücher. Kart. 250.— die Nummer, geb. Doppelkrt. 700.—.
 1. Quidborn-Mappe: Aus Niederdeutschland. 500.—.

Volksverlag für Wirtschaft und Verkehr in Stuttgart. 13. I. 23.

Neue Preise vom 1. Januar 1923 ab.

- Kartenauskunftei des Arbeitsrechts bis 65. Kplt. 8500.—.
 — des Bankwesens bis 45. Kplt. 13 000.—.
 — der Betriebsräteschule bis 15. Kplt. 3800.—.
 — des Fürsorgewesens bis 25. Kplt. 5500.—.
 — der Geschäftsbüroorganisation bis 20. Kplt. 6000.—.
 — des Mahn- und Kreditwesens bis 10. Kplt. 4000.—.
 — des Steuerrechts bis 75. Kplt. 9800.—.
 — des Wirtschaftsrechts bis 25. Kplt. 6500.—.
 Arbeitnehmer-Jahrbuch 1922. 350.—.
 Arbeitnehmer-Jahrbuch 1923. Erscheint Ende Januar 1923.
 Strauch, Bankpraxis. (Neue Auflage.) Erscheint Anfang 1923.
 Deutscher Verkehrsatlasc. 2500.—.
 Ruhnstrud, Atlas der Postgeographie. 2000.—.
 — Handbuch der Postgeographie. Vergr. R. H. Ende Januar 1923.
 Unternehmer-Taschenbuch. 3500.—.
 Verkehrswandkarte von Deutschland mit Ortsregisterband. 2500.—.
 Brunnemann, Höhenschichtenkarte »Wandervogel«. Je 25.—.

Bestes Verkaufsobjekt im Auslande!

Les Uniformes de L'armée française

depuis 1690 jusqu'à nos jours.

Texte et Dessins par

Le Docteur Lienhart,

Professeur aux facultés catholiques de Lille, et

René Humbert,

Membre de la Société d'historiographie militaire.

400 in feinstem lithographischen Farbendruck ausgeführte Kunstdrucktafeln einschl. ausführlichen textlichen Erläuterungen.

in 122 Lieferungen brosch.

Preis komplett Grdz. 200.—

Schlüsselzahl d. B.-V.

Zweite, erweiterte und verbesserte Auflage!

Probetafeln mit Prospekten in französischer Sprache auf Wunsch kostenlos.

Moritz Ruhl Verlag, Leipzig.

Erfahrungsgemäß

wird in den MONATEN vor OSTERN viel nach den Werken meines Verlages gefragt. Sorgen Sie für die AUSLAGE und für genügend VORRAT.

Der beigeft. Bestellzettel Z enth. ein Vorzugsangebot

Du mein Deutschland. Heimatbilder deutscher Künstler. Deutsche Gedichte. Neue, erweiterte Ausgabe.

In Halbleinen 3.— M.

Heimat. Zeichnungen deutscher Künstler. Deutsche Gedichte. —45 M.

Zum Sehen gehören. Zeichnungen deutscher Künstler. Deutsche Gedichte. (Neudruck) —45 M.

Erinnerungsbüchlein. Ein Merkbuch für alle Tage, mit Zeichnungen und Sprüchen. (Neudruck) Leicht geb. —60 M., in Halbleinen geb. 1.05 M.

Karl Bröger, Die 14 Nothelfer. Ein Buch Legenden. Mit Bildern von Rudolf Schiestl. Leicht geb. —90 M.

Der Vierkindermann. Ein Sang von Sommer, Sonne und Söhnen. Mit Zeichnungen von Erich Büttner. —45 M.

Dürer-Goethe, Gott und Welt. Albrecht Dürers Randzeichnungen aus dem Gebelbuche Kaiser Maximilians. Mit der ausführlichen Besprechung von Goethe. 1.50 M.

Fidus, Lebenszeichen. 12 Zeichnungen. Mit Geleitwort des Künstlers. 4. Auflage. 1922. 1.80 M.

Kleist, Das Erdbeben in Chili. Mit 8 Orig.-Lithographien von Alois Kolb 3.60 M. (Vom Künstler sign. Ausg., in Halbergsament geb. 20.— M.)

Laotse: Mensch werde wesenlich! Ausgewählte Sprüche, deutsch von Klabund —45 M. In Halbleder gebunden 2.25 M.

Max Liebermann, Bilder ohne Worte. Holzschnitt-Zeichnungen, geschnitten von R. Hoberg. Mit Einleitung von Dr. W. Kurth. —90 M., in Halbleinen 1.50 M.

Sollau, Im Weltstrom. 7 Werke. Gedenkworte von Lulu v. Strauß und Torney. (Neu.) 1.50 M.

Otto Ubbelohde, Deutsches Lied. 12 Zeichnungen zu Gedichten von Goethe, Eichendorff, Storm, Liliencron, Hesse u. a. (Neudruck) —90 M.

Carl Thiemann, Dinkelsbühl. 10 Original-Holzschnitte (Signierte Vorzugsausgabe auf Japanbüttlen in Mappe 25.— M.)

Künstler-Mappen: Schwarz-Weiß-Kunst

Zu je 8 Blatt, jede Mappe 1.50 M.

Zu je 4 Blatt, jede Mappe —90 M.

Die Zeichnung. Hefte mit Zeichnungen und Holzschnitten zeitgenössischer deutscher Künstler. Je —45 M.

Bildersammlung. Vollständiges Verzeichnis der bisher erschienenen Sonderdrucke des Kalenders Kunst und Leben. Mit 430 Nachbildungen, 50 Künstlerbildnissen, Künstlerhandschriften und Worten von Künstlern über Kunst. —45 M.

Fröhliche Jugend. Ein Volksbuch aus dem Reichtum deutscher Dichtung. Mit über vierzig zumeist farbigen Bildern von Rudolf Schiestl.

In Halbleinenband 3.— M.

In zwei Teilen, leicht gebunden je —90 M.

FRITZ HEYDER · BERLIN-ZEHLENDORF



②

Zur Subskription:

STUDIEN ZUR KUNST DES OSTENS

JOSEF STRZYGOWSKI

GEWIDMET VON SEINEN FREUNDEN UND SCHÜLERN

Groß-Quart, 260 Textseiten und 50 Tafeln (120 Abbildungen)

Beiträge der hervorragendsten Kunstgelehrten aller Kulturstaaten

Durchwegs neues unveröffentlichtes Material

Gedruckt in der von Carl Ernst Poeschel entworfenen
Winckelmann-Antiqua von Poeschel & Trepte in Leipzig.

BEITRÄGE:

AMERIKA: Butler, H. C., Nabatean temple plans and the plan of Syrian churches. Mather, F. J. jr., An unidentified mosaic head from old St. Peters. Shapley, J., The stuccoes of San Vitale in Ravenna. / **BULGARIEN:** Filow, B., Altchristliches aus Mazedonien. / **DEUTSCHLAND:** Bissing, F. W., Der persische Palast und die Turmbasilika. Robert, C., *KYNHTINJA*. Salmony, A., Die Bedeutung der Votivstelen für die Geschichte der chinesischen Plastik. Sarre, F., Eine palmyrenische Reliefskulptur und der Typus des guten Hirten. Sauer, J., Die geschichtlichen Beziehungen der Reichenau zu Italien und zum Osten. With, K., Javanische Kleinbronzen. / **ENGLAND:** Arnold, T. W., The survival of Sasanian motifs in Persian painting. Binyon, L., A vestige of Wu Tao-tzu. Kendrick, A. F., Steffs from Egypt with Christian symbols. / **GRIECHENLAND:** Bees, N. A., Aus Boyana, der Grabstätte der Bulgarenkönigin Eleonore. / **ITALIEN:** Gerola, G., Il restauro del battistero Ariano di Ravenna. Orsi, P., Quadretto bizantino a mosaico della Sizilia. / **JUGOSLAWIEN:** Bulić, F., Das Kirchlein Sv. Petar in Priko bei Omiš (Almissa). Jelić, L., Die Inschrift der Buila-Schale des Schatzes von Nagy Szent Miklos. Petković, W., Eine Kirche Nemanjas. / **ÖSTERREICH:** Diez, E., Asiatische Gotik. Glück, H., Beharrung und Entwicklung. Volkskunst und Persönlichkeit. Löwy, E., Ein römisches Kunstwerk. Poglajen-Neuwall, St., Ein spätantikes Kopfgefäß aus der Sammlung J. P. Morgan. / **RUMÄNIEN:** Petranu, C., Rumäniens siebenbürgische Museen. / **RUSSLAND:** Grüneisen, W., I. Tête archaïque de Pallas Athena. — II. Madone de triptyque inédit de Bonaventura Berlinghieri. Halle, F., Altrussische Nadelmalerei. / **SCHWEIDEN:** Romdahl, A., Der Vendel-Grabfund in seinen Verhältnissen zu Byzanz. Roosval, J., Gesetze der Periodenbildung. Thordeman, B., Der Karolingerpalast in Aachen als Trikonchos. / **TÜRKEI:** Halil Edhem Bey, Einige islamische Monuments Kleinasiens. / **UNGARN:** Supka, G., Ein Thema der Völkerwanderungskunst.

In Ganzleinen Gr. 100.—

Vorzugsausgabe: 50 nummerierte Exemplare in Leder gebunden Gz. 250.—

Subskriptions-Schlüsselzahl 600 fest bis 21. Januar

Prospekte mit Verzeichnis der Beiträge kostenlos.

Die Grundzahlen gelten bei Auslandslieferungen als Schweizer Frankenpreise. Umrechnung in die Währung anderer Länder nach den von der A.H.N. veröffentlichten Umrechnungskursen.*)

*) Von der Außenhandelsnebenstelle gemäß § 7 der Verkaufsordnung für Auslandslieferungen genehmigt.

Avalun-Verlag Hellerau bei Dresden

INSEL-VERLAG  ZU LEIPZIG

LIBRI LIBRORUM

In Kürze erscheint:

BALZAC
LES CONTES DROLATIQUES

6.—9. TÄUSEND

In Leinen M. 6000.—
In Leder M. 15000.—

Ferner sind lieferbar:

DANTE: OPERA OMNIA

Zwei Bände

In Leinen M. 12000.—
In Leder M. 30000.—

ДОСТОЕВСКИЙ: ПРЕСТУПЛЕНИЕ И НАКАЗАНИЕ

(Dostojewski: Schuld und Sühne)

In Leinen M. 6000.—
In Leder M. 15000.—

OMHPOY EHH. (ΙΛΙΑΣ. ΟΛΥΣΣΕΙΑ)

In Leinen M. 6000.—
In Leder M. 15000.—

DER NIBELUNGE NOT. KUDRUN

In Leinen M. 6000.—
In Leder M. 15000.—

Ferner erscheint demnächst:

BALZAC
PHYSIOLOGIE DER EHE

Eklektisch-philosophische Betrachtungen
über Glück und Unglück in der Ehe.
Übertragen von HEINRICH CONRAD

11.—14. TÄUSEND

Taschenausgabe auf Dünndruckpapier
In Leinen M. 5500.—
In Leder M. 14000.—

z z

DER INSEL-VERLAG

Die erste deutsch-nationale Literaturgeschichte der Neuzeit

(z) Soeben erscheint in unserem Verlage: (z)

Wilhelm Kosch
Geschichte der
deutschen Literatur
im Spiegel der nationalen Entwicklung
von 1813—1918

2. Lieferung (Arnim + Brentano)
mit 2 Tafelbeilagen. Umfang 4 $\frac{1}{4}$. Bogen
Preis der beiden ersten Lieferungen je 1.— ord.,
—.65 bar. Schlüsselzahl des B.-B. 3. St. 600.

Nicht bedingt, dafür bar mit Remissionsrecht
auf kurze Zeit. — Für das stärkeralutige Aus-
land die Zuschläge der Verlegergruppe B nach
der Verlaufserdnung der Außenhandelsstelle.

Wir bitten den Sortimentsbuchhandel die Anleg-
ung von Kontinuationslisten nicht zu übersehen!

„Ein prächtiges Werk v. heilem, stolzem deutschem
Atemzug u. herrlichem ehrliechem Christentum!“
so begrüßte die „Tägliche Rundschau“ in Berlin
das Erscheinen der ersten Arndt, Schenkendorf und der
deutschen Burschenschaft gewidmeten Lieferung, und
„Glückauf!“ klang es in der ganzen deutschen Presse.
Die jetzt vorliegende zweite Lieferung, in der Kosch
sich mit Ludvig Achim von Arnim und Clemens
Brentano, den beiden nationalen Romantikern, ihren
Werken und ihrer Zeit vom deutschen Standpunkt aus
eingehend beschäftigt, kann nicht enttäuschen. „Möge
das deutsche Volk“, schrieb nach der ersten Lieferung
das „Bayerland“, „mit der Erwerbung dieses
Hausschahes nicht kargen“. Der Verlag möchte
hinzufügen: und möge der deutsche Buchhändler
zur weitesten Verbreitung dieser wahrhaft
deutschen Literatur- und zugleich Kultur-Ge-
schichte das Seine beizutragen nicht übersehen.

Wir bitten um rege Verwendung u. werden das Unsere
tun, das Sortiment tatkräftig darin zu unterstützen.

Zum Eigengebrauch liefern wir jedem
Kollegen ein Exemplar mit 45%.

Verlangzettel anbei.

Verlag Parcus & Co. · München

Abgezirkelt

wie auf den Termin der gegenwärtigen politischen Hochspannung
erscheint schon in den nächsten Tagen
das aktuelle Werk

Hermann Platz

Geistige Kämpfe im modernen Frankreich



Die erste zusammenfassende Darstellung
 des französischen Geisteslebens der vier letzten Jahrzehnte
 aus deutscher Feder

*

Die erste Sinngebung der geistigen Kämpfe in Frankreich

*

Die Enthüllung des Geheimnisses der französischen Seele

*

Die Lösung des Rätsels der französischen Geschlossenheit und Einheit

*

Wer einen Todfeind hat, muß sein Wesen kennen.

Deshalb muß jeder ernste Deutsche dieses Buch kennen.

*

Umfang: 660 Seiten Gross-8° / Gewicht des brosch. Expl. 910 Gramm

Gewicht des gebundenen Exemplars 990 Gramm

Auf ein 5-kg.-Paket gehen also 4 brosch. oder 4 gebd. Expl.

Grundzahlen:

geh. Mk. 18,20 ord., in Ganzleinen 16 Mark ord.

Schlüsselzahl 500

Bezugbedingungen:

Einzeln bar mit 33 1/3 %, Partie 13/12

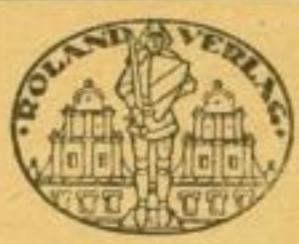
ab 25 Exemplaren mit 40 %, ab 50 Exemplaren mit 42 1/2 %, ab 100 Exemplaren mit 45 %

— jedoch ohne Freiexemplare

PROSPEKTE GRATIS!

VERLAG JOSEF KÖSEL & FRIEDRICH PUSTET / K.-G.
 VERLAGSABTEILUNG KEMPTEN

(Z)



München-Pasing

Dauernd verkäuflich: Alt-Baiern

Bilderband mit 200 Photos. Text v. Prof. Dr. Karlinger, Kart. M. 5.—, Halbleinen M. 7.50.

10 Stück mit 40%, auch gemischt mit Alt-Flandern, Alt-Konstantinopel, Welt des Islam

Zur Ostjudenfrage

Soeben erschien:

Dr. Michael Traub JÜDISCHE WANDERUNGEN

brosch. Grundzahl 4, bessere Ausgabe gebunden Grundzahl 7
Schlüsselzahl 1. St. 400, Rabatt 35% u. 13/12

Der Vorzug dieser Darstellung der Wanderungen des jüdischen Volkes bis zum Jahre 1914 liegt in ihrer gedrängten Zusammenfassung des großen statistischen, historischen und soziologischen Materials über das jüdische Emigrationsproblem, gleichzeitig aber in der absoluten wissenschaftlichen Zuverlässigkeit der darin mitgeteilten Zahlen. Diese sind von dem Autor nach den vorliegenden amtlichen Berichten neu errechnet worden. So erfüllt das Werk neben seinem wissenschaftlichen Zweck den besonders wichtigen: Die Einführung in das Gebiet der jüdischen Emigrationsfrage zu geben.



**JÜDISCHER VERLAG
BERLIN NW 7**

Jeder Buchhändler sende das erste Exemplar jedes, auch des kleinsten Druckwerkes (Buch, Kunstdruck, Zeitschrift usw.), sofort an die Bibliographische Abteilung der Deutschen Bücherei des Börsenvereins zur Aufnahme in die Bibliographie.

Neue Auslandspreise! Sang und Klang

ab 1. Januar 1923

Ladenpreis Kč. 75.—*)
Fr. 18.—*) pro Band

Musik-Verlag Sang und Klang Neufield & Henius ✓ Berlin-Basel.

*) Von der Aussenhandelsnebenstelle gem. § 7 der Verkaufsordnung für Auslandslieferungen genehmigt.

Unsere Schlüsselzahl

600,

für unsere

Schulbücher

400

F. A. Herbig, G.m.b.H.
Berlin

Angebotene Bücher

Anthropos-Verlag in Pries, Obb.: Der Völkerkrieg. Verl. Hoffmann, Stuttgart. Sämtl. 26 Bde. Alles neu. (16 Leinen, 10 brosch.) Gebote direkt.

Akadem. Buchh. Rassmann, Jena: Spengler. I/II. Geb.
— I. Geb. In mehrer. Expl. Ullmann, Enzyklop. d. techn. Chemie. 11 Bde. Hfrz. Gebote direkt.

Literarisches Institut in Leipzig.

Ein Lebenslied

14 Dichtungen
von Karl Hendell
Mit 14 Radierungen
von Hubert Wilm

30,5 × 29 cm, in Halbpergament gebunden. Titel handschriftlich v. Dichter u. Künstler signiert. 1911 in 200 numer. Exemplaren gedruckt. Neue Exemplare à M. 10 000.— bar.

Struppe & Winckler, Berlin W. 35: Schlossers Weltgeschichte. 18 Bde. mit Register. 2. Ausg. 1876. Ldr. geb.

W. Nowicki, Neukölln, Bergstr. 99/100:
Brockhaus' Konv.-Lex. 14. Aufl.
Bd. 1—8. A—Henares. Hfrz.
Preisgebote direkt erbitten.

79 Bde. S. Guttentag. Neueste Aufl. Zus. ord. 215.— M. Grdz.
für 65.— M. Grdz. Anfragen u.
Nr. 63 an d. Gesch. d. B.-V.

Gustav Harnecker, Frankfurt, O.: Giannone, bürgerl. Geschichte d. Königreichs Neapel in XL Büchern. 4 Bde. m. Ann. v. J. Fr. le Bret. Lpzg., J. Fr. Hartknoch. 1770. 4 fast tadellose Gzdrbde.

E. Lehmkühl in München:
Brehms Tierleben. 10 Bde.
Halbleder. 1893.
Ullsteins Weltgesch. 6 Bde.
Leinen. Fr.-Ausg.
Studio. Sonderheft.
Art in Photography.
From Reynolds to Millet.
Colour Photography.
Art in England during Elizabeth a. Stuart.

Chansonnier historique du XVIII. siècle. 10 Bde. Br. Dayot, Napoleon, übertr. v. Marschall v. Bieberstein.
Longo, gli amori pastorali di Dafni e Cloe. Venedig 1766.
Thiers, Gesch. d. Konsulats u. Kaiserreichs. 24 Bde.
Übers. ca. 1860.
Monti, Opere inedite e rare.
5 Bde. Mailand 1832/34.
Geschichte d. dtscrn. Kunst.
5 Bde. (Grote.) Logos. Int. Zeitschr.f. Philos.
Bd. 1—9. (1920—21.)

Kurt Rothe in Aue i/Sa.: Weltall u. Menschheit. 5 Bände.
Wie neu. Gebote direkt erbet.

Gesuchte Bücher

* vor dem Titel — Angebote direkt erbitten.

Franz Glaser in Sonneberg, Th.: 1 Gehring, Hs., Schlech Braunkohle der Spatz Bilder aus dem Dorfleben, illustr. v. Wolf.

1 Indien, das alte Wunderland. (Otto Spamer, L.)
1 Simplicissimus u. Jugend 1920, 1921, 1922

Victor Schroeder, Hibb., Gotha:
Hochstetter, Sophie, Friedr. v. Bülow. Dresden 1910.
Angebote direkt.

Meyers gr. K.-Lex. VI. Aufl.
— do. Bd. 19 u. f.

R. Streller in Leipzig:
Wachenhusen, d. Hausfreund. Jg. 1864—68.

Buchhändler, wenn sein Kopf wirklich von Kleinarbeit frei wird, heute andere Arbeit als früher zu leisten hat. Noch vor einigen Jahren durfte der Buchhändler getrost hinter dem Ladentisch stehen bleiben und gelassen seine Kunden erwarten, das ist heute anders! Die eigentlichen Bücherläufer sind arm geworden. Intensiver als je muß die Werbearbeit des Sortimenters eingesetzt. Neue Bücherläufer müssen gewonnen werden. Es muß nicht nur eine Buchreklame gemacht werden, nein, auch eine Leserelklame, d. h. es ist jetzt unsere Aufgabe, die Leute zu veranlassen, überhaupt einmal ein Buch in die Hand zu nehmen. Es ist keine leichte Aufgabe, die hier dem Sortiment bevorsteht, aber eine dankbare. Neuland zu bearbeiten ist immer schwierig und unerfreulich.

Nichts ist in diesem Augenblick störender als der Brudergiwist, der im Buchhandel eben wieder aufzulodern will. Schon verlaufen da oder dort Kollegen ohne oder mit willkürlichen Teuerungszuschlägen. Es mehren sich die Stimmen der Verleger, welche sich gegen den Teuerungszuschlag erklären. Anstatt nun die Kräfte in unproduktiven Kämpfen zu verausgaben, wäre es doch angebracht, die Frage des Teuerungszuschlages schleunigst und gründlich zu lösen. Nicht mit Unrecht wurde auf Lauenstein Offenheit gepredigt. Von der Sortimentseite wird die mir glaubhaft erscheinende Behauptung aufgestellt, daß das Geschäft nicht zuletzt infolge der hohen Porto- und Verpackungsspesen 30 bis 36% Spesen verschlingt und deshalb ein Abbau des Zuschlages nicht möglich ist. Heraus mit dem Beweis! Ich halte es für angebracht, daß einmal einige Kollegen den Mut finden und ihr Unterkonto offen vorlegen, um die 30 bis 36% Umtkosten zu beweisen. Ist es tatsächlich möglich, daß mit solchen Spesen gerechnet werden muß, dann ist die Forderung eines angemessenen Zuschlags berechtigt. Allerdings müßten dann schlimmst Untersuchungen darüber angestellt werden, wie diese abnormalen Umtkostenätze ermäßigt werden können. Denn daß ein zehn- bis dreißigprozentiger Zuschlag auf die Bücherpreise verkaufslähmend wirkt, daran zweifelt ja heute auch der Kollege nicht mehr, der genötigt ist, diesen Zuschlag oft mit innerlichem Widerstreben zu fordern. Inwieweit es richtig ist, den allerdings nicht geschützten Zuschlag überhaupt nicht zu erheben, sei dahingestellt. Sicher ist jedenfalls, daß der Kampf dadurch auch noch ins eigene Lager getragen wird und das glücklich wieder hergestellte Prinzip des (relativ) festen Ladenpreises erschüttert wird. Es ist eine wenig erfreuliche Zeit, welche dem gesamten Buchhandel bevorsteht, eine Zeit, die nur durch Zusammenfassung aller Kräfte, durch Vereinigung aller Energien überwunden werden kann. Der Gruppengedanke, auf Burg Lauenstein geboren, ist keine Utopie, von seiner Verwirklichung hängt mancherlei Wohl und Wehe ab. Die Notwendigkeit neuer und anregender Propaganda ist im nächsten Aufsatz dieser Nummer behandelt. Auch hier kann der einzelne Verleger, der einzelne Sortimentar nicht alle Arbeit allein tun. Hier heißt's ebenfalls Gruppenbildung, Zusammenfassung aller gleichstreben den Kräfte.

Es ist nicht wahr, daß es zu viel Buchhandlungen gibt. Es kann nie zuviel Werbearbeit für das Buch geleistet werden. Nur darf der Buchhändler sich nicht zum bloßen Buchveräußerer erniedrigen lassen. Ich kann hier dieses Thema nur kurz streifen und möchte die Herren Kollegen (namentlich die Lauensteiner Herren, welche diesmal hoffentlich nicht nur aus Verlegern bestehen) auffordern, auch einmal über neue Werbemaßnahmen nachzudenken und an dieser Stelle auf meine Anregungen und die des Kollegen Schmiede zu antworten. Solange wir in Deutschland mehr Tanzdielen, Kinos und Kneipen als Buchhandlungen haben, solange haben auch die bestehenden Buchhandlungen eine Existenzberechtigung.

Ich kenne keinen vornehmeren, verantwortungsreicheren Betrieb als den des Buchhändlers oder Verlegers. Noblesse oblige! Und darum: Schluß mit den entwidigenden Bruderkämpfen zwischen Verlag und Sortiment! Schaffen wir Hand in Hand arbeitend angemessene Lebensbedingungen für beide Teile. Konzentrieren wir all unsere gemeinsamen Kräfte auf neue Motivendigkeiten, neue Aufgaben und neue Ziele!

Das Buch als Markenartikel.

Von Hans Schmiede.

Versucht man die Entwicklung unseres Handels in den letzten Jahren, so bemerkt man, daß der Marken-Gedanke immer stärker auch in Deutschland an Boden gewinnt. Artikel, die wir früher nur als Warengattung kannten, treten uns heute als Markenartikel entgegen. Mit Zigaretten und kosmetischen Erzeugnissen begann es. Es folgten die Weinmarken, Stiefel, Schokoladen u. a. Heute vertreibt man mit großem Erfolg bereits Kochherde und Strümpfe auf die gleiche Weise, und die Zeit wird nicht mehr fern sein, wo der Marken-Gedanke auch den Buchhandel beherrschen wird. Unser gesamter Warenhandel nähert sich eben wie in vielen anderen Punkten, so auch in bezug auf den Markenartikel den amerikanischen Vertriebsmethoden. Im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten hat sich jedermann daran gewöhnt, die ungewöhnlichsten Stapelartikel, und wesentlich ausgeprägter als in Deutschland, zum Teil auch Bücher als Markenware zu erstehen.

Inwieweit hat sich nun der deutsche Buchhandel den Markengedanken bereits zu eigen gemacht und welches sind seine Vorteile für den Bücherabsatz? Spricht man überhaupt vom Buch als Markenartikel, so muß man sich gänzlich von der mit diesem Worte allgemein verbundenen Bedeutung frei machen. Es sei gleich an dieser Stelle erklärt: Ein Buch kann und darf nicht wie eine Zigarette vertrieben werden. Es könnte ja auch hierzu in Folge der Vielfältigkeit der Bücherproduktion gar nicht kommen. Dass aber der Marken-Gedanke im Druckgewerbe und Buchhandel utalt ist, ja dass sogar diese Handelszweige als Väter des Gedankens bezeichnet werden können, ersicht man aus einer Betrachtung der frühitalienischen Druckerzeichen. Die Geschichte des Markenartikels ist fast gleichbedeutend mit der des Warenzeichens. Der Anker mit dem Delphin des Venezianers Aldus Manutius oder das Buch mit der Krone des Thomas de Meldolla aus Venetia waren Marken, Wahrzeichen, die für die Güte der Druckerzeugnisse dieser Offizinen bürgten. Die Aldusdrucke des Aldus Manutius können vielleicht als die ersten Buchmarkenartikel angesprochen werden. Wie eine Doppelzähligkeit der Ereignisse wirkte es, als sich die ersten Bücherreihen, die der deutsche Buchhandel zu veröffentlichen begann, wiederum als Markenartikel darboten. Die Universal-Bibliothek, die Insel-Bücherei, die Ullsteinbücher — sie alle waren wohl Markenartikel dem Sinne des Wortes nach, aber bei weitem noch nicht das, was wir heute darunter verstehen. Sie waren zwar einheitlich ausgestaltet, trugen zum Teil auch eine wirkungsvolle Bildmarke; das, was sie jedoch dem Käufer gegenüber als »Markenware« stempelte, — das zündende Schlagwort, ein suggestives Verkaufsargument und Einheit in ihrer Propagierung, fehlte gänzlich.

Die Erfordernisse für eine erfolgreiche Reklame des Buches als Marke sind damit kurz skizziert. Wie diese Regeln praktisch angewendet worden sind, wird später gezeigt werden. Welches sind nun die Vorteile der Vertriebsformen als Markenbuch für den produzierenden Verlag? Gehen wir zunächst wieder vom Reihenbuch aus, so ist der Hauptvorteil der, daß das Publikum daran gewöhnt wird, nur hoch-literarische oder Bücher eines bestimmten Wissensgebietes unter der und der Sammlungsmotiv zu finden. Die intensive Propagierung einer Sammlung als Begriff — ohne Hervorhebung einzelner Bände — übt auch eine verbilligende Wirkung auf den Preis aus. Das Prinzip: großer Umsatz, kleiner Nutzen verdankt seine Entstehung dem ausgebildeten Marken-Gedanken.

Nicht unähnlich liegen die Dinge auch beim Einzelwert. Was beispielweise eine Zigarette durch die Eigenart ihrer Verpackung oder ihres Aromas, ein Reihenbuch durch den der Sammlung innenwohnenden geistigen Gehalt dem Käufer begehrenswert macht, muß beim Einzelbuch durch das an die Interessen der Abnehmer appellierende Verkaufsargument erzielt werden. Ein Einzelbuch wird sich naturgemäß nie so stark als Markenartikel präsentieren wie eine Sammlung, weil die Intensität der Reklame in den meisten Fällen in Fortfall kommt. Wird aber ein Werk selbst im Rahmen des Üblichen stets mit einer bestimmten Bildmarke, in immer gleichbleibender typographischer Form und

mit demselben zündenden Schlagwort angezeigt, so wird es sich dem Leser leichter einprägen, als wenn die Gleichheit in den Reklameformen außer acht gelassen wird. Durch die Stetigkeit in der äußeren Form der Propaganda wird auch die freiwillige Reklame — die Reklame durch Personen, die das Werk, oder wenigstens seine Ankündigung gelesen haben — unterstützt. Sogar ein Teil der Presse wird einem so angekündigten Buch unter Umständen leichter Beachtung schenken. Es darf nicht verschwiegen werden, daß jede Werbung für einen Markenartikel letzten Endes eine mehr oder weniger gewaltsame suggestive Beeinflussung der Massen darstellt. Dass der Buchhandel selbst bei einer sich der Reklame für Markenartikel nährenden Werbung für seine geistige Ware niemals gewaltsam zu werden braucht, spricht sehr für eine Benutzung der besten bekannten Methoden der Markenwerbung durch den Verlag.

Fast auch symptomatisch für die Neuorientierung im Buchhandel ist es, daß gerade in den letzten beiden Jahren Bücher als Markenartikel propagiert worden sind, die sich auf den ersten Blick scheinbar gar nicht dazu eignen. Um auch bei der Besprechung der Fälle aus der Praxis wiederum von der Sammlungswerbung auszugehen, werde zuerst der Werbefeldzug für das *Reclambuch* behandelt. Dieser Sammlung, die zweifellos die genialste Schöpfung deutschen Verlegergeistes darstellt, drohte durch die sprunghaften und nicht endigenden Rohmaterialstiege rungen die Gefahr der Absatzstodung. Ihr mußte durch gestriegerte Propaganda begegnet werden. Aber schon vorher war ein neuer Geist in die Sammlung eingezogen. Die geschmaudlosen alten Umschläge der Hefte wurden durch neue ersetzt, und Prof. Dr. H. Ehmke schuf ein neues Warenzeichen für die Sammlung. Dieses Signet, das allerdings nicht zu den besten Arbeiten des Künstlers zählt, passte sich organisch dem Buchumschlag an, war jedoch als Bildmarke für eine große Propaganda wenig geeignet. So gipfelte der nun einzehnende Werbefeldzug in der originellsten Idee der Scheibbücher. Die Universalbibliothek wendet sich vornehmlich an den Minderbemittelten. Die Idee der Scheibbücher, die das Unternehmen mit einem Schlag zum Markenartikel stempelte, lief auf eine zehnprozentige Verbilligung des Ladenpreises hinaus. Für die Käuferkreise der Sammlung mußte es den größten Kaufanreiz darstellen.

Die Reklameidee war also da. Ihr Erfolg hing jedoch einzig und allein von der Organisation der damit verbundenen Propaganda ab. Ohne den tatsächlichen geschäftlichen und kulturellen Erfolg dieser Werbungen zu kennen, kann man sagen, daß die Art, wie diese Markenwerbung konsequent durchgeführt wurde, einen Erfolg bedingte. In Hunderttausenden der verschiedenartigsten Prospekte, durch Plakate, Inserate, Rundschreiben und durch die Hauszeitschrift des Verlages wurden dem Publikum die Vorteile des Scheibbuchs vor Augen geführt. Um diesen Werbefeldzug in seiner ganzen Eigenart würdigen zu können, muß man noch bedenken, daß er ja eigentlich eine Reklame für eine Reklame — das Scheibbuch ist als indirekte Werbung anzusehen — darstellte. Die eingangs für eine gute Markenartikel-Propaganda als erforderlich aufgestellten Bedingungen sind durchweg erfüllt. Die Prospekte in Form von handlichen mehrseitigen Warenzeichen sind ständig auf gleichfarbigem Papier und in den Bernhard-Schriften hergestellt. Um das Publikum an diese Einrichtung zu gewöhnen, sind sie fortlaufend nummeriert. Die ersten Seiten bringen Ankündigungen von Neuerscheinungen; es folgen Büchergruppen, wie »Stimmen unserer Zeit«, »Aus der weiten Welt« usw., Presseurteile, geschickt abgesetzte Aufklärungen über die Gründe der Bücherpreissteigerung und Hinweise auf die Hauszeitschrift. In der Mitte jedes dieser Hefte steht als weiteres Verkaufsargument eine Preisaufgabe, deren Auflösung wiederum eine Reklame für eins der Bände der Sammlung ergibt. Keine leichte Arbeit muß es gewesen sein, all diese Prospekte in die Hände der Interessenten zu bringen. Ein gutes Adressenmaterial sowie stärkste Mithilfe des Sortiments waren Voraussetzung.

Die sonstigen Drucksachen bauen sich auf dem, sagen wir hier richtig, beeinflussenden Schlagwort auf. Amerikanische Vorbilder scheinen Paten gestanden zu haben. Worte wie »Auch Ihre Hilfe ist nötig«, »Zehn Prozent Gewinn ohne Risiko«, »Praktische Ge-

schenke für jedermann hier vorrätig«, »Auch für Sie zehn Prozent« wirken keineswegs abstoßend, weil sie ihre Reklameabsicht nicht verspielen, sondern offen eingestehen.

Legt man nach dieser Betrachtung die Erscheinungsformen dieser Reklame aus der Hand, so verbleibt als Endeindruck eine Bewunderung für den Unternehmungsgeist eines deutschen Verlages.

Folgerichtig hätte sich hieran die Würdigung der vorjährigen *Ullsteinbücher-Propaganda* anschließen müssen. Da jedoch die Arten dieser Reklame für den vielleicht reinsten Markenartikel des deutschen Buchhandels in früheren Aufsätzen des Verfassers schon des öfteren behandelt worden sind, so genüge hier die bloße namentliche Erwähnung.

Wir kommen jetzt zum Einzelwert. An der Spitze steht die großzügige Werbung für den *Neuen Brockhaus*, das Handbuch des Wissens des Verlages F. A. Brockhaus in Leipzig. Überraschenderweise hat damit wiederum eine der ältesten Firmen des Buchhandels bewiesen, daß ihre Werbearbeit keineswegs in einem alten Schema erstarrt ist, sondern sich alle Lehren der modernen Werbepraxis zunutze gemacht hat. Wenn man nicht das *Preisausschreiben* als eine solche ansehen will, so bildete keine eigentlich originelle Idee die Grundlage für die Brockhauspropaganda. Ihre Stärke war die Intensität, mit der sie zur Durchführung kam.

Schon das *Preisausschreiben*: »Welchen Namen soll Brockhaus' Konversations-Lexikon in Zukunft tragen«, das der Verlag im Mai 1921 in einer Reihe führender deutscher Zeitschriften veröffentlichte, war ein gelungener Wurf. Dass nur 4760 Antworten, bzw. Lösungen eingingen, lässt erkennen, daß insoweit ein kleiner Organisationsfehler vorlag, als die Preisaufgabe in nicht genügend Blättern veröffentlicht worden war. Von einigen kleinen Langatmigkeiten abgesehen, ist das aus Anlaß des Preisausschreibens veröffentlichte Werbeheftchen »Brockhaus' Konversations-Lexikon einst und jetzt« sehr geschickt auf den mutmaßlichen, gegen die früheren Jahre verschobenen Käuferkreis abgestimmt. Es soll bei der Besprechung dieser Propaganda weniger die künstlerische Ausstattung der Werbedrucksachen, obgleich diese stets einwandfrei ist, geschildert werden. Die Hauptbedeutung der Brockhaus-Reklame liegt auf vertriebstechnischem Gebiet, besonders in den psychologisch guten Verkaufsargumenten. Den ersten wichtigen Kaufanreiz bot der Subskriptionspreis, der an einem bestimmten Tage erlosch. Dieses Verfahren ist im Buchhandel vielfach erprobt. In diesem Falle interessiert die in der Hauptsache für große Betriebe mit vielen Angestellten angefertigte Subskriptionsliste. In der Vorrede ist alles Wissenswerte über das Werk werbewirksam ausgesprochen. Die der Liste beigegebene Probeseite vervollständigt das Bild. Auf den in verschiedenen Größen angefertigten Schaufensterplakaten findet sich regelmäßig der Satz »Kein Kaufzwang«, einmal sogar »Treten Sie ein und lassen Sie sich den Neuen Brockhaus vorlegen«. Dieser Hinweis, bzw. diese Aufforderung stellt in der Tat einen verstärkten Kaufanreiz dar. Psychologisch ist der praktische Vorgang so, daß jemand, der sich für ein Lexikon interessiert, es vor dem Kauf erst sehen möchte. Wird ihm diese Möglichkeit geboten, ihm wie hier sogar eingehämmert, so liegt natürlich ein kaufförderndes Moment vor. Damit die Aufforderung, den Laden ohne Kaufzwang zu betreten, keine negative Wirkung auslöse, mußte der Verlag von der Güte und Brauchbarkeit seines Unternehmens vollaus überzeugt sein. Auch mußte der Subskriptionspreis des Werkes so gestellt sein, daß weiteren Kreisen die Anschaffung ermöglicht wurde. Verkaufsargumente von starker Wirkung liegen auch in den in Publikumsprospektten angewandten Schlagworten: »Das erste größere Friedenslexikon«, »Was bringt der Neue Brockhaus Neues?« (Hier folgt dann Aufzählung der neuen in dem Werk behandelten, durch den Weltkrieg geschaffenen Probleme.) Dem durch das Preisausschreiben erlangten Untertitel: »Handbuch des Wissens« kann man eine große Reklamewirkung nicht gerade nachrühmen. Ob er darüber hinaus wirklich der Ersatz für das veraltete Wort Konversations-Lexikon ist, mag dahingestellt bleiben. Die auf allen Drucksachen verwendete Bildmarke, der modernisierte Löwe aus dem alten Verlagssignet des Hauses Brockhaus, ist, ohne genial zu sein, von

guter Wirkung. Es interessiert auch der leicht humoristische Einschlag, eine Persiflage der Neunmalklugen. — Die Reklame für die Marke Brockhaus hat weit über den deutschen Buchhandel hinaus ein großes Echo gefunden. Ein Beweis, daß sie gut und folgerichtig durchgeführt war.

Dass ein Einzelwerk auch dem Sortiment gegenüber als Markenartikel erfolgreich propagiert werden kann, zeigt die Reklame des Verlages Ullstein, Berlin, für sein Werk »Zum sechsten Erdteil«. Die sich an den Buchhandel wendende Propaganda begann sehr geschickt mit dem Verkauf eines illustrierten Artikels aus der »Berliner Illustrirten Zeitung«, in dem die wissenschaftliche Leistung des Verfassers gewürdigt und auf das bevorstehende Erscheinen des Werkes hingewiesen wurde. Diese Einführungspaganda darf deshalb als vorzüglich bezeichnet werden, weil das Sortiment hieraus ersah, daß dem Werk beim kaufenden Publikum der Weg bereits bereitet war und daß der Verlag auch das seinige tat, ihm zu einem Erfolg zu verhelfen. Die weiteren Werbedrucksachen, der Umschlag des Buches mit umgelegtem Streifband als wirkungsvolles farbiges Schauspielplakat, die reizvollen kleinen Briefverschlusssachen, die Anzeigen in den Fachzeitschriften sowie der gut gedruckte Publikumsprospekt, tragen sämtlich die von H. F. Schon entworfene werbkräftige Marke, die Erdkugel mit dem Expeditionschiff. Dieses Wahrzeichen, das sich in seiner exalten Fassung dem Inhalt des Buches anpaßte, und die stets einheitliche Drucktype der Prospekte genügten vollauf, das Forschungs- werk zum Markenartikel zu erheben. Besonderer Verkaufsargumente, außer der Betonung der reichen Illustration, bedurfte es bei der Sonderstellung dieses Werkes nicht. Der Verlag Ullstein, der in der Verarbeitung für seine Erzeugnisse stets und ständig den Markengedanken vertrat, zeigte kürzlich in der anlässlich der Vorträge seines Autors Bruno H. Bürgel durchgeführten Propaganda, daß selbst der Name eines so ernsten Schriftstellers ohne Schaden für seine künstlerische Individualität als Wortmarke in der Reklame verwendet werden kann. Dem Unternehmen darf bei der Bedeutung Bürgels als volkstümlichen Schriftstellers auch der rein kulturelle Wert nicht abgesprochen werden.

In den oberbayerischen Bergen, in Prien a. Chiemsee arbeitet ein Verlag, der in ganz kurzer Zeit in die Reihe der zielbewußt reklametreibenden deutschen Verlagsfirmen gerückt ist. Der Anthropos-Verlag ist vielleicht auch die erste Firma, der es gelungen ist, ihren Firmennamen zu einer Marke zu erheben, die eine ganz bestimmte Geistesrichtung umfaßt. An und für sich ist ja dieses Verfahren schon des öfteren angewendet worden. Mit den Namen Insel-Verlag oder Eugen Diederichs verbindet sich auch der Begriff einer bestimmten Verlagsrichtung. Wie ist jedoch der Firmenname so zu einer Werbemarke geworden wie beim Anthropos-Verlag.

Das, was dem Verfasser aus den Drucksachen und aus Mitteilungen des Verlages an ihn entgegentritt, läßt erkennen, daß hier Kräfte am Werke sind, denen Propaganda nicht allein ein Mittel zum geschäftlichen, sondern vor allen Dingen ein Mittel zum Erfolge ihrer Verlagsrichtung ist. Alle Register der neuzeitlichen Werbelehre werden hier gezogen. Aus den Plakaten, Prospekten, den Streifbändern usw. spricht eine so zwingende Logik, die in der buchhändlerischen Reklamepraxis nur schwer ihresgleichen hat. Die künstlerische Richtung der Drucksachen wird bestimmt durch die Eigenart des expressionistischen Graphikers Walter Kampmann, der für den Anthropos-Verlag sein Bestes gab. Es gehörte Mut dazu, diesen rein gefühlsmäßig schaffenden Künstler für die Verlagsreklame heranzuziehen. Seine abstrakten Schöpfungen wirken nicht auf jeden Beschauer gleich günstig. Zwei Plakate, die er für den Anthropos-Verlag schuf (Gerling, Kunst der Konzentration und Nado, Seelische Hemmungen), decken sich in ihrer Form ganz mit dem Inhalt der Bücher.

Die Verarbeitung des Anthropos-Verlages erhält ihre besondere Stärke durch das Bestreben, mit dem Sortiment Hand in Hand zu gehen. Die Attrappen für Sonderschaufenster, die Lichtbildapparate, die der Verlag ständig auf Reisen hat, die tactliche Fassung der Prospekte und der Streifbänder, der Umstand, daß die Firma keinerlei Privatbestellungen selbst ausführt, die Berechtigung zur Remission usw., das alles sind Werbemaßnahmen,

die ganz auf den Kleinhandel abgestimmt sind und ihm zugute kommen. Auch der Säulenplakatanschlag, den der Verlag aus Anlaß von Sonderausstellungen durchführt, mag noch zeigen, wieviel ihm an einer gemeinsamen Werbung gelegen ist.

Die heute zur Ausführung gekommene Idee, eine bestimmte Nummer des Börsenblattes fast ganz mit Inseraten eigenen Verlages zu füllen, beweist aufs neue den frischen Unternehmungsgeist des Anthropos-Verlages.

Es wäre zu wünschen, daß solche Erscheinungen wie diese und die übrigen hier besprochenen bald nicht mehr vereinzelt stehen mögen. Der Buchhandel sollte keine Gelegenheit versäumen, Bücher, die sich ihrer Anlage nach dazu eignen, als Markenartikel zu propagieren. Dass eine solcherart durchgeführte Reklame fast stets zum Erfolg führt, glaubt der vorliegende Aufsatz bewiesen zu haben.

Kleine Mitteilungen.

Abrechnungsgenossenschaft Deutscher Buchhändler. — Um dem veralteten und unhaltbaren Abrechnungswesen im Buch-, Musik- und Kunsthändel ein Ende zu machen, hat sich eine Abrechnungsgenossenschaft m. b. H. gebildet, die in Verbindung mit der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig eine Art Clearing-Haus für bargeldlosen Zahlungsausgleich zwischen Verlegern und Sortimenten einrichten will. Die Gründer der Genossenschaft sind:

Robert Voigtländer, in Fa. R. Voigtländers Verlag, Leipzig,
Carl Linnemann, in Fa. C. F. W. Siegel's Musikalienhandlung, Leipzig,

Dr. Bielefeld, in Fa. J. Bielefelds Verlag, Freiburg i. Br.,
Walther Jäh, in Fa. Carl Marhold, Verlagsbuchhandlung, Halle a. S.,

Dr. Georg Paetel, in Fa. Gebrüder Paetel, Berlin,
Paul Oldenbourg, in Fa. A. Oldenbourg, München,

Dr. Oskar Siebeck, in Fa. J. C. B. Mohr (Paul Siebeck), Tübingen,

Hans Reimer, in Fa. Weidmannsche Buchhandlung, Berlin,
Dr. Alfred Druckenmüller, in Fa. J. B. Mehlersche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart.

Der Plan hat den Vorständen des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine und der Buchhändler-Gilde vorgelegen und ist von ihnen genehmigt worden. Im Vorstand und im Aufsichtsrat werden Verleger und Sortimente gleichmäßig beteiligt sein: Zahlung und Geschäftsordnung werden in der Beilage zu einer der nächsten Nummern des Börsenblattes mitgeteilt.

Neue Schlüsselzahl des B.-B. und D.G.: 700. Tabelle zum Ablesen der Bücherpreise. — Auf dem Bestellzettelbogen der heutigen Nummer befindet sich eine neue Tabelle mit der vom 15. Januar an gültigen Schlüsselzahl 700. Um die Tabelle allgemein anwendbar zu machen, ist auf Wunsch weiter Mitgliederkreise auch diesmal ein Tenerungs zuschlag nicht eingerechnet worden. Wir haben aus verschiedenen Zuschriften ersehen, daß unsere Tabelle oft nicht richtig abgelesen, bzw. benutzt wird. Auch zweistellige Grundzahlen können rasch von der Tabelle abgelesen werden. Will man beispielweise den Verkaufspreis von Grundzahl 22.50 ermitteln, so ist 2.25 abzulesen und an das Ergebnis eine Null anzuhängen, bzw. die Zahl mit 10 zu multiplizieren. In unserer heutigen Tabelle ist bei den Ergebniszahlen etwas mehr Raum geschaffen worden, sodass jeder Sortimente darunter die Zahlen einschließlich Sortimentertenerungszuschlag einschreiben kann. Bestellungen auf fortlaufende Lieferung von Sonderdrucken der künstlerigen Tabellen (Vorpreis: Grundzahl .01 × Schl. d. B.-B.) sind an den Verlag des Börsenvereins zu richten, wozu sich die Herren Sortimente des der heutigen Nummer beigefügten Bestellzettels bedienen wollen. (Z)

Zur Verkaufsordnung für Auslandslieferungen. — Wie machen auch an dieser Stelle auf den im Anzeigenteil der gestrigen Nummer (10) enthaltenen siebenten Nachtrag zum Katalog der Außenhandelsnebenstelle für das Buchgewerbe bet. Auslandpreise aufmerksam.

Das Schweizerische Vereins-Sortiment in Olten weist in einer Zeitschrift an die Geschäftsstelle des B.-B. darauf hin, daß es nach dem mit dem Vorstand des Schweizerischen Buchhändler-Vereins abgeschlossenen Vertrage vom 26. April 1921 als Exportzwischenbuchhändler gilt. Es stehen ihm demnach gemäß § 5 B Ziffer 1 der Verkaufsordnung für Auslandslieferungen 25% Sondervergütung vom Fakturenbetrag zu. Diese Sondervergütung ist auch dann zu gewähren, wenn es sich um Lieferungen von Büchern handelt, für die besondere Preise in Schweizer Währung festgesetzt sind.

Änderung des Ausfuhrabgabentariffs. — Im Reichsanzeiger wird folgende Bekanntmachung veröffentlicht:

Auf Grund des § 9 der Ausführungsbestimmungen vom 8. April 1920 (RGBl. S. 500) zu der Verordnung über die Außenhandelskontrolle vom 20. Dezember 1919 (RGBl. S. 2128) wird bestimmt:

Artikel 1.

Die nachstehend aufgeführten Nummern des Ausfuhrabgabentariffs werden, wie folgt, geändert:

Tarifnummer:	Abgabe vom Werte (Hunderterteile)
674b Papier, beschrieben; Papier, bedrucktes, mit Ausnahme des im 11. Abschnitt genannten	3
674c Münznoten, auch gebunden	3
674d Wertpapiere (Staatspapiere, Banknoten, Kassenscheine, Aktien, Zinsscheine, Lose und vergleichbar), fertig hergestellt	0
674e Kalender, auch gebunden, mit Ausnahme der Block-, Schreib- und dergleichen Kalender	3
675 Land-, See- und andere Karten zu wissenschaftlichen Zwecken auf Papier oder anderen Stoffen, auch eingebunden oder auf Pappe, Gewebe oder dergleichen aufgezogen, sowie in Verbindung mit Leinen oder dergleichen (676a/c) Bilder auf Papier, durch Druck oder durch ein anderes Verwaltungsverfahren hergestellt, auch eingebunden oder auf Papier, Pappe, Gewebe oder dergleichen aufgezogen, mit Ausnahme des Bilderpapiers.	3
676a Farbendruckbilder in Buch-, Stein- (Chromo-) oder Metalldruck; auf Papier gedruckte Bilder mit religiösen Darstellungen	2
676b Kupfer-, Stahlstiche, Holzschnitte, Helio-, Photogravüren und dergleichen	3
676c Photographien	3

Artikel 2.

Diese Bekanntmachung tritt mit dem 15. Januar 1923 in Kraft.
Berlin, den 5. Januar 1923.

Der Reichswirtschaftsminister:

Dr. Becker.

Der Reichsminister der Finanzen:

Dr. Hermes.

Die »Deutsche Strafrechtszeitung«, die im gleichen Verlage wie die »Deutsche Juristenzeitung« erschienen ist und ebenfalls von Herrn Dr. Otto Liebmann herausgegeben wurde, hat mit Beginn dieses Jahres ihr Erscheinen eingestellt. Die Zeitung trat vor neun Jahren ins Leben und füllte eine Lücke in der wissenschaftlichen Zeitschriftenliteratur des Strafrechts aus. Ihr durch die wirtschaftliche Not herbeigeführtes Eingehen ist deshalb zu beklagen. Der Verlag kündigt an, daß, um einen Ersatz zu bieten, die »Deutsche Juristenzeitung« nach der strafrechtlichen Seite hin weiter ausgebaut werden soll.

Verbindlichkeitserklärung von Tarifverträgen. — Nach einem vom Reichsarbeitsministerium dem Reichstage vorgelegten Gesetzentwurf sollen künftig Änderungen von Tarifverträgen, die lediglich der Anpassung der Entlohnung an die Geldentwertung dienen, ohne das Erfordernis der vorherigen Bekanntmachung und ohne Einwendungsfrist für allgemein verbindlich erklärt werden, wenn der Antrag von allen Vertragsparteien gestellt, bzw. von keiner angefochten wird. Die bisherige Methode brachte eine solche Verzögerung mit sich, daß Änderungen von Tarifverträgen bei der raschen Geldentwertung meist bereits überholt und durch andere ersetzt waren, ehe sie für allgemein verbindlich erklärt werden konnten.

Literarische Abende in Eisenach Winter 1922/23. — In Eisenach hat die Heimatbuchhandlung Hugo H. Bickhardt zu fünf Vortragsabenden eingeladen und die ersten beiden Abende bereits erfolgreich durchgeführt. Einem Léon-S. Abend im November, an dem Hanna Fuehlas, schloß sich im Dezember ein Autoren-Abend des Verlags Erich Reiß an. An diesem Abend hielt ein Eisenacher Schriftsteller einen einleitenden Vortrag, der die geistige Tätigkeit eines Verlegers im allgemeinen und des Erich Reiß Verlags im besonderen schilderte und dann die einzelnen Autoren kurz charakterisierte. Eine Schauspielerin des Eisenacher Stadttheaters las dann aus den verschiedenen Werken der modernen Autoren. Auf dem Programm war auf die in der Veranstaltenden Buchhandlung zur Schau gebrachte Ausstellung des Gesamtverlags von Erich Reiß hingewiesen, und gerade diese gegenseitige Unterstützung von Ausstellung und literarischem Abend war für Verlag und Sortiment sehr nutzbringend.

Am dritten Abend, im Januar, wird Grete Steinede, eine Autorin der Heimatbuchhandlung Bickhardt, zu Wort kommen. Der vierte Abend im Februar bringt Ludwig Wüllner, der fünfte im März Willi Besser mit eigenen Dichtungen.

Leipziger Mustermeissen 1923. — Im Jahre 1923 findet die Leipziger Frühjahrsmesse (Allgemeine Mustermesse mit Technischer Messe und Baumesse) vom 4. bis 10. März, die Herbstmesse vom 26. August bis 1. September statt.

Zeitungssperre im besetzten Gebiet. — Die Rheinlandkommission hat den Vertrieb der »Deutschen Zeitung« endgültig im besetzten Gebiet verboten, da sie durch ihre formidablen Angriffe und ihre feindselige Haltung gegenüber den Besatzungstruppen deren Würde verleihe.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Heraus mit den Grundzahlen!

Noch immer kann sich eine große Anzahl der größten Verleger nicht entschließen, Grundzahlen einzuführen und die Schlüsselzahl des Börsenvereins anzunehmen. Besonders die größeren schöpferischen Verleger glauben sich von dem alten Zopf nicht trennen zu können. Jede der Firmen glaubt für sich besondere Einwände in Anspruch nehmen zu können. Diesen fehlt es an Gemeinschafts- und nicht zuletzt an Pflichtgefühl dem Gesamtbuchhandel gegenüber. Die unangenehmen Folgen dieser starren Eigenbrötelei hat leider der Sortimentar zu tragen. Es gilt hier einmal die Frage zu erörtern: Ist es überhaupt möglich, eine einzige Schlüsselzahl im Verlag durchzuführen? Diese Frage ist nach reiflicher Überlegung unbedingt zu bejahen. Ist einer Firma die Schlüsselzahl des Börsenvereins zu niedrig, so sieht sie eben höhere Grundzahlen fest, ist sie zu hoch, so wählt sie einfach niedrigere Grundzahlen. Was gibt es da noch für Einwände, meine Herren? Die Grundzahl hat doch an sich gar keine Bedeutung und braucht sich mit dem sogenannten Friedenspreis nicht zu befürchten. Raum ist es dem Börsen- und dem Verlegerverein in dankenswerter Weise gelungen, eine segensreiche Einrichtung zu schaffen, die die Einheitlichkeit der Ladenpreise wiederherstellen soll, so führen sich bereits Kräfte, diese zu sabotieren. Schlüsselzahlen von 50 bis 1000 schwirren durchs Börsenblatt. Welch ein Kaleidoskop! Ein Bild aus der Vergangenheit steigt vor meinem geistigen Auge auf: Wir stehen auf dem Exerzierplatz. »Angetreten in zwei Gliedern!« donnert die Kommandostimme. Am Nu ist die Front gebildet. Wer wagt es da aus dem Glied zu treten? Kreuzmillionendunnerwetter! Soldat X und Y . . . ! Sind wir nicht alle Soldaten und Diener unseres Berufes und seinem Gemeinwohl denselben Gehorsam schuldig wie unsere Soldaten früher ihren Kommandeuren? Wer wagt es da, aus dem Glied zu treten, Verleger X und Y . . . ! Ich fordere alle, die es angeht, auf, ihre Argumente an dieser Stelle zu veröffentlichen. Wer von den Sortimentskollegen meiner Meinung ist, der tue das Gleiche. Es werden keine materiellen Opfer verlangt vom Verlag, im Gegenteil, gespart kann werden an Inseraten und neuen Preisverzeichnissen. Nur guter Wille und ein wenig Gemeinschaftsgeist sind nötig. Wenn Sie eine Ahnung hätten von den Schwierigkeiten, die Sie mit Ihren Ausnahmen dem Sortiment bereiten, Sie zögerten keinen Augenblick mehr: 1. Grundzahlen festzusezen, 2. die Schlüsselzahl des Börsenvereins anzunehmen. Für Sie, meine Herren, muß ein besonderes Register mit Ihren verschiedenen Schlüsselzahlen angelegt werden. Bei der Auszeichnung Ihrer Artikel ist neben der Grundzahl ein Zeichen als Hinweis auf Ihre besondere Schlüsselzahl zu machen. Ist nun beim Bedienen der Ladenpreis zu ermitteln, so muß jenes Verzeichnis erst nachgeschenkt werden, ehe die Ausrechnung erfolgen kann. Wie stellen Sie sich die Erledigung eines flotten Ladenverkehrs vor, meine Herren, oder das Bedienen eines nervösen Kunden? Entweder er ist inzwischen schon zur Tür hinaus, oder aber er wählt unterdessen ein anderes Buch, wie in vielen Fällen, ganz zu schweigen von den Fällen, wo das Buch von dem Bedienenden aus Bequemlichkeit einfach beiseite gelegt und dem Kunden etwas anderes empfohlen wird. Das beste Mittel zur Verhütung des Absatzes Ihrer Verlagswerke sind also Ihre Sonderausgaben. Das sind alles praktische Erfahrungen und keine Phantasien. Schade, daß so viele Verleger nie in einem Sortiment gearbeitet haben, es könnte vielleicht um manches besser. Ich wiederhole nochmals meinen Ruf:

Heraus mit den Grundzahlen! Heraus mit der Schlüsselzahl des Börsenvereins!

Plauen i. B.

Max Hochmuth

Berantwortl. Redakteur: Richard Alberti. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: Römm & Seemann. Sämtlich in Leipzig. — Adresse der Redaktion und Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus).

Bitte beachten Sie unsere neuen Grundzahlen

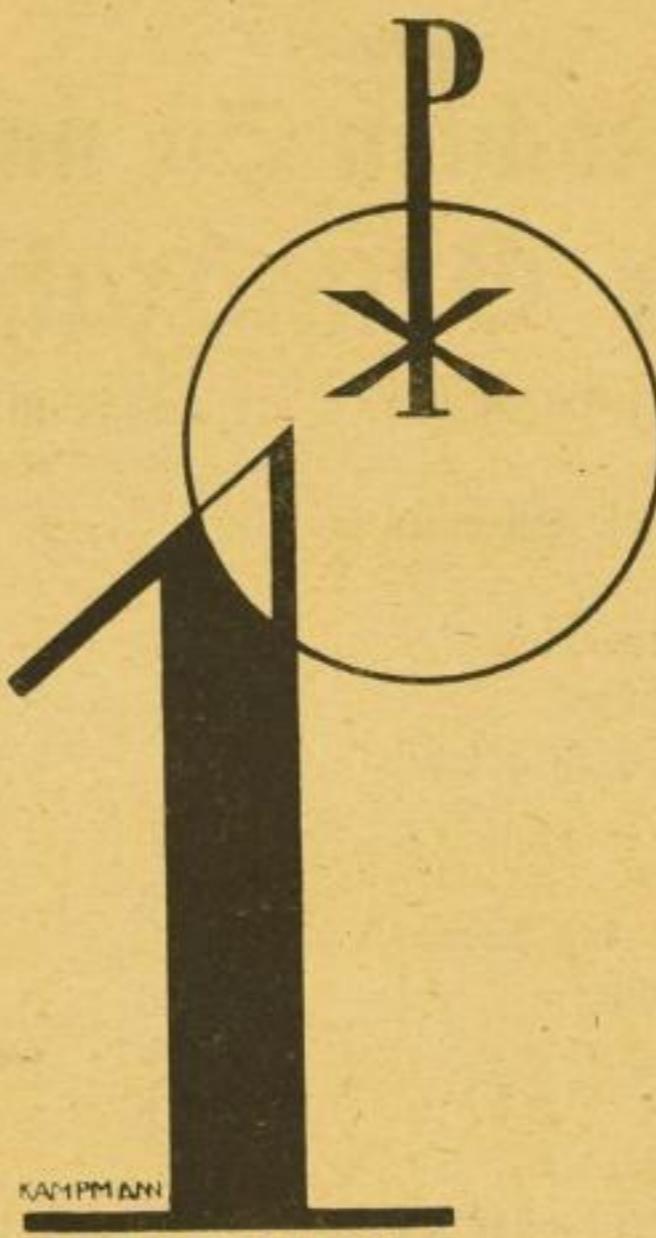
(zum erstenmal am 29. 9. 22 veröffentlicht)

R. Gerling „Die Kunst der Konzentration“	5.—	Fr. 8.—*)
— „Tatmensch“	5.—	„ 8.—
Curt Rado „Seelische Hemmungen“	5.—	„ 8.—
R. Gerling „Menschenkennen“	brosch. 1.50	„ 2.—
Curt Rado „24 Stunden richtig leben“	brosch. 0.70	„ 1.—
— „Geisteskartei“	brosch. 0.70	„ 1.—
— „Zwangsvorstellungen“	brosch. 1.—	„ 1.—
R. H. Francé „Die Wage des Lebens“	geb. 10.—	„ 8.—
A. Curtis „Die Neue Mystik“	geb. 5.—	„ 6.—
— „Der Weg des Schweigens“	brosch. 3.50	„ 5.—
— — — — —	geb. 5.50	„ 6.—
M. Ivanovic „Graphologie“	brosch. 4.—	„ 4.—
Verweyen „Form als Wesensausdruck“	brosch. 4.—	„ 5.—
Wilda „Die Kunst Briefe zu schreiben“	geb. 5.—	„ 6.—
L. M. Hecke „Lebensform“	geb. 4.50	„ 6.—
Hellberg „Telepathie, Okkulte Kräfte“	brosch. 3.50	„ 5.—
— — — — —	geb. 5.—	„ 6.—
Gorski „Der Rhythmus Deines Lebens“	brosch. 1.20	„ 1.—
Cornelius „1 Stunde Selbstbesinnung“	brosch. 0.70	„ 1.—
L. Gurlitt „Erziehung zur Mannhaftigkeit“	brosch. 3.—	„ 2.—
— — — — —	geb. 4.—	„ 3.—
— „Verkehr mit meinen Kindern“	brosch. 3.—	„ 2.—
— — — — —	geb. 4.—	„ 3.—
— „Glücklose Ehen“	brosch. 3.—	„ 2.50
Heynike „Der Weg zum Ich“	geb. 6.—	„ 6.—
Naval „Die Hand als Charakterspiegel“	brosch. 3.50	„ 4.—
— — — — —	geb. 4.50	„ 5.—

Schlüsselzahl des Börsenvereins

*) Die Auslandpreise sind gemäß § 7 der Verkaufsordnung für Auslandlieferungen von der Außenhandelsnebenstelle genehmigt.

Anthropos-Verlag Pries (Öbb.)



KAMPMANN

**STUNDE
SELBSTBESINNUNG
WERNER CORNELIUS**

Grundzahl 0.70, Fr. 1.-*) Schlüsselzahl des Börsenvereins

Diese Schrift verlangt Mut

Sie ist unerbittlich in ihrer Fragestellung. / Halten Sie dieser Prüfung stand, dann führt Sie diese Schrift zu sieghastem Leben.

Hier gibt es nur ein Ja oder Nein, Hammer oder Amboss, Führer oder Geführter zu sein.

*) Von der Außenhandelsnebenstelle gemäß § 7 der Verkaufsordnung für Auslandslieferungen genehmigt.

Anthropos-Verlag Pries (Öbb.)